

tauferer BöTL

DANK DES BÜRGERMEISTERS

Bürgermeister Helmuth Innerbichler nimmt die Gelegenheit wahr, sich bei allen Vereinen und Verbänden, bei allen Organisationen, bei allen Mitbürgerinnen und Mitbürgern zu bedanken, die sich für die Allgemeinheit und die Bevölkerung einsetzen. „Es erfüllt mich mit Stolz, in so einer aktiven Gemeinde leben zu dürfen“, sagt Innerbichler.



**Liebe Leserinnen,
liebe Leser,**

vor Ihnen liegt ein ganz besonderes Bötl. Wir wollen es nicht mit irgendwelchen Attributen schmücken. Nein. Sagen wir, es ist einfach anders.

Wenn sich die Arbeit eines Gemeinderates messen lässt, dann – unter vielen anderen Möglichkeiten – auch an der Länge eines Sitzungsprotokolls. Das Protokoll der Sitzung vom 19. Juli umfasst in dieser Ausgabe beeindruckende 22 Seiten. Wir haben während der Redaktionskonferenz lange überlegt, ob wir uns den „Luxus“ von 40 Seiten aus der Gemeindeverwaltung leisten sollen. Am Ende haben wir dafür entschieden. Eben auch, weil es die Arbeit dokumentiert. Aber auch, weil wir nichts streichen und vorenthalten wollten.

Diese Entscheidung hatte natürlich gewis-

entscheidung – ZIEHT ENTSCHEIDUNGEN NACH

se Konsequenzen. Wir können den Umfang dieser Gemeindezeitung nicht beliebig ausdehnen und erweitern. Dies hat vor allem einen technischen Grund. Und so waren wir gezwungen, gewisse Dinge wegzulassen. Weglassen aber hat immer so etwas Ungutes. Denn es ist uns ja durchaus bewusst, dass sich jeder unserer Mitarbeiter Mühe gibt, seine Texte zu schreiben.

Wir bitten nun also auf diesem Weg um etwas Nachsicht, dass einer ersten Entscheidung weitere folgen mussten. Wir werden versuchen, unsere „Streichresultate“ vielleicht beim nächsten Mal zu verbessern.

Christof Haidacher

INhalt

- 03 RATHAUS**
Höchst aktive Gemeinde
- 04** Ratssitzung vom 31.05.2006
- 19** Ratssitzung vom 19.07.2006
- 42** Gemeindeausschussbeschlüsse
- 44** Wasser – Kostbares Gut
- 46** Besetzung von öffentlichem Grund
- 47** Autofreier Tag 2006
- 48** Jugend in Bewegung
- 49 KULTUR**
Großartige Krönungsmesse
- 52 TOURISMUS**
Prachtstimmung beim Sommerfest
- 54 BIBLIOTHEK**
Zahlreiche neue Bücher
- 55 PFARREI**
Chor aus Afrika sorgte für Stimmung
- 56 GEBURTSTAGE**
- 58 SERVICE und TELEFONNUMMERN**
- 59 ZU GUTER LETZT**

**Manuskriptschluss für die nächste Ausgabe des
taufererBÖTL ist am Montag, den 16. Oktober.**

imPRESSum taufererBÖTL

Herausgeber: Gemeinde Sand in Taufers
Presserechtl. verantwortlich: Dr. Josef Innerhofer
Eingetr. im Landgericht Bozen: 18.12.85 – Nr. 20/85
Redaktion: Christof Haidacher, Walther Lücker
Grafische Umsetzung: Walther Lücker, Redaktionsbüro Südtirol
Druck: Ahrntaldruck, Mühlen in Taufers
Beiträge an: sandbiblio@gvcc.net

HÖCHST AKTIVE MARKTGEMEINDE

BÜRGERMEISTER INNERBICHLER SAGT DANKE AN ALLE DIE SICH EINSETZEN

Ich möchte an dieser Stelle einmal die Gelegenheit nutzen, um Danke zu sagen. Danke allen Vereinen und Organisationen, allen Mitbürgerinnen und Mitbürgern, die sich für die Allgemeinheit und die Bevölkerung einsetzen.

Durch die Fülle an Veranstaltungen, Konzerte, Ausstellungen, die im Laufe eines Jahres organisiert werden, erfüllt es mich mit Stolz, in so einer aktiven und überaus lebendigen Marktgemeinde leben zu dürfen.

Ganz spontan fallen mir dazu folgenden Punkt konkret ein:

- Ausstellungen und Vorlesungen über das ganze Jahr
- Konzerte der Musikkapellen und Musikgruppen
- Die Konzertreihe im Schloss
- Der Kirchenchor unserer Gemeinde, der uns mit aufwendigen Konzerten verwöhnt
- Die Schützen, die unsere Tiroler Tradition pflegen.

GUTE JUGENDARBEIT

Aber auch den Jugenddienst möchte ich erwähnen. Die Pfadfinder vom Stamm Taufers und der Jugendtreff sind Anlauf für Kinder und Jugendliche. Der Sportverein mit den Sektionen, deren freiwillige Mitarbeiter die Kinder und Jugendlichen zu den Wettbewerben und Turnieren begleiten, sie zu Fairness und Teamgeist anspornen und parallel dazu eine Fülle von Veranstaltungen organisieren. So zum Beispiel die Landesmeisterschaft der Lebenshilfe: Ski alpin, Ski nordisch in Rein, das internationale Handballturnier, Fußball-Trai-



Foto: Lückner

Bürgermeister Helmuth Innerbichler

ningsaufenthalt US-Cremonese, die Jubiläumsfeier „Yoseikan Budo“, der Dreiviertel-Halb-Marathon, Puscht-ra Man – das sind nur einige von den vielen Veranstaltungen.

STARKE VEREINE

Mein Dank geht auch an den Alpenverein, der an alle Altersgruppe denkt. Vom Hüttenlager für die „kids“ bis zum „Törggelen“, Schneeschuhwanderungen, Skitouren für Anspruchsvolle, Rodelpartien und vieles andere mehr.

Die Vereine, wie zum Beispiel der Handwerkerverband, der das diesjährige Althandwerkertreffen mit 900 Teilnehmern nach Sand geholt hat.

Die Feuerwehren aller Fraktionen, die durch Übungen und ständige

Weiterbildung für den Notfall bestens ausgebildet und immer einsatzbereit sind.

Die Bergrettung im AVS, die heuer wieder eine eindrucksvolle Schauübung an der Pursteinwand abgehalten hat, leider aber auch zu Einsätzen in unsere Bergwelt ausrücken musste.

SALZ IN DER SUPPE

Die Freizeitvereine, die oft das Salz in der Suppe einer Gemeinde sind. Auch sie veranstalten und organisieren Konzerte und „events“ und bereichern so das Leben in unserer Gemeinde.

Die Wirtschaft, der Tourismusverein und die Geschäftstreibenden, die wichtigen Veranstaltungen wie das Schneefest, das Käsefestival, die Straßenküche, das Sommerfest mit Umzug und Feuerwerk organisieren. Und nicht zuletzt möchte ich mich bei all jenen Bürgerinnen und Bürgern bedanken, die im Hintergrund stehen, zuhören und für alle Mitmenschen da sind, wenn sie gebraucht werden. Ich weiß, dass es sehr viele davon gibt, die über Jahre und Jahrzehnte aufopferungsvoll für den Nächsten da sind. Wir als Gemeindeverwaltung können nur versuchen, die Rahmenbedingungen zu verbessern, dass die vielen Freiwilligen weiterhin so gute Arbeit leisten können.

Helmuth Innerbichler

Der Bürgermeister

Der Herr Bürgermeister als Vorsitzender begrüßt die erschienenen Ratsmitglieder. Er stellt die Beschlussfähigkeit (17 Räte anwesend, Fuchsbrugger Meinhard erscheint bei TOP 8, entschuldigt abwesend: Früh Dr. Günther, Janach Othmar) des Gemeinderates fest und erklärt die Sitzung zwecks Behandlung der nachfolgenden Tagesordnungspunkte für eröffnet.

Folgende Ratsmitglieder werden auf Vorschlag des Bürgermeisterstellvertreters mit 17 Ja-Stimmen bei 17 anwesenden und abstimmenden Räten zu Stimmzählern für sämtliche Tagesordnungspunkte der Sitzung bestimmt:

Dr. Petra Thaler
Bacher Andreas

1. Verlesung und Genehmigung des Protokolls der Ratssitzung vom 12.04.2006

Das Sitzungsprotokoll der Ratssitzung vom 12.04.2006 wurde den Gemeinderäten zugestellt, weshalb auf die Verlesung desselben verzichtet wird.

Herr Wilhelm Mairl möchte im Protokoll vom 12.04.2006 bemerken, dass folgendes fehlt: „Abtretung des Haupthauses von Frau Mutschlechner Anna (Bp. 1/1 in E.Zl. 1/II K.G. Sand) an die Gemeinde Sand in Taufers zum symbolischen Preis von € 1,00.“

Da das Protokoll den gefassten Entscheidungen entspricht, beschließt der Gemeinderat mit 17 Ja – Stimmen, das Sitzungsprotokoll vom 12.04.2006 mit der obigen Ergänzung zu genehmigen.

2. Datenschutz – Abänderung der Verordnung auf dem Sachgebiet des Verwaltungsverfahrens und des Rechtes auf Zugang zu den Verwaltungsunterlagen

Für die konkrete Umsetzung einiger im Datenschutzkodex enthaltenen Bestimmungen und zur Klärung des Verhältnisses zwischen dem Aktenzugriffsrecht und dem Recht auf Schutz der personenbezogenen Daten ist es notwendig, das Kapitel V der oben erwähnten Gemeindeverordnung abzuändern und zwar wie folgt:

Kapitel V - Datenschutz im Sinne des gesetzvertretenden Dekretes vom 30.6.2003, Nr. 196

Art. 22

Verarbeitende Personen und interne Organisation

1. Die Gemeinde als Rechtsinhaberin bzw. als Verantwortliche der Verarbeitung von personenbezogenen Daten bedient sich für die Verarbeitung derselben der Verantwortlichen, der Beauftragten und des Systemverwalters gemäß den Bestimmungen des Gv.D. vom 30.6.2003, Nr.196.
2. Die Verantwortlichen für die Verarbeitung der personenbezogenen Daten im Bereich der Gemeinde sind der Gemeindesekretär, die Verantwortlichen der Ämter und der Dienste bzw. der Organisationseinheiten.
3. Die Ernennungen zum Verantwortlichen bzw. Systemverwalter, sowie die Beauftragungen werden mit der Annahme des Ernennungsschreibens, mit den darin aufgelisteten anvertrauten

Aufgaben wirksam.

Art. 23

Ausgelagerte Tätigkeiten und Gemeinde- und Fachkommissionen

1. Die Gemeinde ernennt Dritte, an welche Tätigkeiten ausgelagert werden bzw. welche Dienste gewährleisten und dabei notwendigerweise personenbezogene Daten verarbeiten müssen, zu Verantwortlichen bzw. zu Beauftragten für die Verarbeitung von personenbezogenen Daten. In Ermangelung einer anders lautenden Bestimmung auch vertraglicher Natur übernehmen Dritte mit der Annahme des Auftrages bzw. mit dem Abschluss des Vertrages die Rolle der Verantwortlichen für die Verarbeitung von personenbezogenen Daten.
2. Dritte führen ausschließlich jene Verarbeitungsvorgänge durch, die von den einschlägigen Bestimmungen vorgesehen bzw. für das Erreichen der institutionellen Zwecke der Gemeinde erforderlich sind. Die genauen Aufgaben der zu verantwortlichen bzw. zu beauftragten ernannten Dritten werden mit eigenem Schreiben mitgeteilt.
3. Die Gemeindekommissionen bzw. Fachkommissionen, welche für die Gemeinde beratende bzw. unterstützende Funktionen wahrnehmen und dabei notwendigerweise personenbezogene Daten verarbeiten müssen, sind für die Belange des Datenschutzes den anderen Organen der Gemeinde gleichgestellt. Die Mitglieder dieser Kommissionen bedürfen somit weder einer Beauftragung noch einer Ernennung zum Verantwortlichen.
4. Die Kenntnisnahme von personenbezogenen Daten durch die Mitglieder der Gemeinde- und Fachkommissionen für die Ausübung der anvertrauten Funktionen gilt nicht als Empfang einer Mitteilung von personenbezogenen Daten und somit nicht als Verletzung der Privatsphäre.

Art. 24

Verarbeitung, Mitteilung und Verbreitung von personenbezogenen Daten

1. Die Gemeinde sorgt für die Verarbeitung, Mitteilung und Verbreitung der personenbezogenen Daten im Sinne und im Rahmen der Bestimmungen des Gv.D. vom 30.6.2003, Nr. 196 in geltender Fassung und der gegenständlichen Verordnung.
2. Die Satzung der Gemeinde, die Gemeindeverordnungen, die Beschlüsse des Gemeinderates und des Gemeindevorstandes, sowie die Baukonzessionen werden in der vom Gesetz und von der Satzung vorgesehenen Form veröffentlicht und können unter Beachtung des Gv.D. vom 30.6.2003, Nr. 196 und des darin enthaltenen Prinzips der Verhältnismäßigkeit über die Internetseite der Gemeinde und über die Gemeindezeitung verbreitet werden. Der Gemeindevorstand kann im Sinne einer transparenten Verwaltungstätigkeit die Veröffentlichung von zusätzlichen Akten beschließen.
3. Für die Ausgabe von Abschriften der Wählerlisten findet Absatz 5 des Art. 51 des D.P.R. Nr. 223/1967 in geltender Fassung Anwendung. Die Gemeinde kann außerdem personenbezogene Daten aus den Wählerlisten an Privatpersonen, Vereine und Organisationen weiterleiten, die im Gemeindegebiet tätig sind, welche die Daten zum Zwecke der Veröffentlichung in Informationsblättern auf Gemeinde- und Bezirksebene oder für die Organisation von Begegnungen und Treffen der Gemeindebürger anfordern. Die Ausgabe der in diesem Absatz genannten personenbezogenen Daten erfolgt aufgrund eines begründeten schriftlichen Antrages mit welchem sich der Antragsteller verpflichtet diese Daten ausschließlich für die im Antrag angegebenen Zwecke zu verwenden.
4. Der Spesenersatz für die Verarbeitung, Mitteilung und Verbreitung von personenbezogenen

nen Daten werden vom Gemeindevausschuss festgelegt.

Art. 25

Anträge auf Zugang zu den Verwaltungsunterlagen

1. Den Anträgen auf Zugang zu den Verwaltungsunterlagen wird entsprochen, falls die in den einschlägigen Vorschriften enthaltenen Voraussetzungen für das Aktenzugriffsrecht gegeben sind.
2. Bei Anträgen auf Zugang zu Verwaltungsunterlagen, welche Aufschluss über den Gesundheitszustand oder das Sexualleben geben können, ist eine Verarbeitung der personenbezogenen Daten nur dann erlaubt, wenn das mit dem Antrag zu verfolgende Interesse mindestens gleichrangig mit jenem der betroffenen Person angesehen werden kann oder als Persönlichkeitsrecht oder anderes unverletzliches Grundrecht oder als unverletzliche Grundfreiheit gilt.

Der Bürgermeister eröffnet sodann die Diskussion.

Eder Laurentius: Wie erhalten die Parteien die Daten?

Gemeindesekretär: Die Parteien erhalten über die Wählerlisten die Daten. Dies ist im Wahlgesetz geregelt.

Mairl Wilhelm: Und die privaten Firmen, welche Daten erhalten diese?

Gemeindesekretär: Wenn kollektives Interesse gegeben ist, können Daten ausgehändigt werden.

Erwin Außerhofer: Wer entscheidet, wer welche Daten erhält?

Bürgermeister: Der Bürgermeister.

Erwin Außerhofer: Und die Gemeinderäte, erhalten wir Daten?

Gemeindesekretär: Die Gemeinderäte erhalten alle relevanten Daten in Ausübung ihres Mandats; dies sieht die geltende Gemeindeordnung auch vor.

Rag. Josef Beikircher: Haben die Bürgerlisten auch Möglichkeiten an Daten zu kommen?

Gemeindesekretär: Sie können auf die Daten in den Wählerlisten laut Wahlgesetz zugreifen.

Der Bürgermeister ruft nun zur Abstimmung auf.

Der Gemeinderat beschließt mit 17 Ja – Stimmen, das Kapitel V der Verordnung auf dem Sachgebiet des Verwaltungsverfahrens und des Rechtes auf Zugang zu den Verwaltungsunterlagen wie oben vorgesehen, abzuändern.

3. Datenschutz – Ergänzung der Verordnung für die Verarbeitung von sensiblen - und Gerichtsdaten

Mit Beschluss Nr. 87 vom 29.12.2005 wurde die Verordnung für die Verarbeitung von sensiblen und Gerichtsdaten verabschiedet. Die Datenschutzbehörde hat aufgrund der eingebrachten Anträge um vorherige Begutachtung der Verordnung für die Verarbeitung von sensiblen- und Gerichtsdaten, neue Verwaltungstätigkeiten ausgemacht und am 29.12.2005 ein entsprechendes Gutachten verfasst.

Nach Einsichtnahme in das Gutachten der Datenschutzbehörde vom 29.12.2005, mit welchem ein positives Gutachten zur Verarbeitung von sensiblen- und/oder Gerichtsdaten von Seiten örtlicher Körperschaften gegeben wurde, in Bezug auf Tätigkeiten im Bereich des Zivilschutzes, der Verleihung von Auszeichnungen und Belohnungen, der Steuerbegünstigungen, der Freizeitgestal-

tung, Förderung von Kultur und Sport und Besetzung von öffentlichem Grund, sowie Eintragung in Gemeindeverzeichnisse für ehrenamtliche Vereine und Organisationen, müssen die lokalen Körperschaften, die unter Beachtung der im vorgenannten Gutachten enthaltenen Angaben eine eigene Verordnung erlassen oder ergänzen, um rechtmäßig die Verarbeitung von sensiblen- und Gerichtsdaten vornehmen zu können, ohne dass jeweils einzeln ein Gutachten von der Datenschutzbehörde nach Art. 20, Absatz 2 des Datenschutzkodex einzuholen ist.

Nach Einsichtnahme in die diesbezügliche Verordnungsvorlage, welche vom Südtiroler Gemeindenverband ausgearbeitet wurde, beschließt der Gemeinderat mit 17 Ja – Stimmen die Verordnung für die Verarbeitung von sensiblen- und Gerichtsdaten, welche mit Gemeinderatsbeschluss Nr. 87 vom 29.12.2005 genehmigt wurde, wie folgt zu aktualisieren und zu ergänzen:

- a) die nachfolgenden Tabellen Nr. 1, 2, 3, 4 und 5 werden der vorgenannten Verordnung für die Verarbeitung von sensiblen- und Gerichtsdaten hinzugefügt;
- b) die unter Buchstabe a) genannten Tabellen sind integrierender Bestandteil dieser Verordnung;

4. Abänderung der Betriebsordnung für den gemeindeeigenen Recyclinghof

Nach eingehender Erläuterung beschließt der Gemeinderat mit 17 Ja – Stimmen, dass es als notwendig und zweckmäßig erachtet wird, die am 26.10.2005 genehmigte Betriebsordnung entsprechend anzupassen und genehmigt folgende Abänderung:

Art. 3.3 Anderes (Abänderung Kodifizierung)

CER Code:

150110

Gefährliche Stoffe enthaltende Gase in Druckbehältern

In Anbetracht der Dringlichkeit, damit beim Amt für Abfallwirtschaft rechtzeitig um die entsprechende Abänderung des Dekretes angesucht werden kann, beschließt der Gemeinderat mit 17 Ja – Stimmen den Beschluss für sofort vollstreckbar zu erklären.

5. Ernennung des Bibliotheksrates - Ersetzung der Vertreterin der Lehranstalt für Wirtschaft und Tourismus Frau Verena Pfendt durch Frau Dr. Manuela Röd

Mit Schreiben vom 03.04.2006 hat die Lehranstalt für Wirtschaft und Tourismus, die Ersetzung der Vertreterin der Lehranstalt für Wirtschaft und Tourismus Frau Verena Pfendt durch Frau Dr. Manuela Röd mitgeteilt.

Der Gemeinderat beschließt mit 17 Ja – Stimmen die Ersetzung der Vertreterin der Lehranstalt für Wirtschaft und Tourismus Frau Verena Pfendt durch Frau Dr. Manuela Röd gemäß Schreiben vom 03.04.2006 die Lehranstalt für Wirtschaft und Tourismus vorzunehmen.

Der Bürgermeister unterbreitet dem Gemeinderat den Vorschlag, den Punkt 6 der Tagesordnung unmittelbar vor den Punkt 11 zu setzen, nachdem der Gemeinderat zuerst die Bilanzänderung genehmigen sollte. Der Vorschlag wird einstimmig bei 17 Gemeinderäten angenommen.

7. Genehmigung der Jahresabschlussrechnung für das Jahr 2005, des Begleitberichtes der Vermögens- und Erfolgsrechnung, sowie des Verzeichnisses der abgeschriebenen Aktiv- und Passivrückstände

Der Bürgermeister spricht ein Lob an den Gemeindesekretär und an die Mitarbeiter der Buchhaltung aus und berichtet:

Der Rechnungsprüfer hat gemäß der Satzung und der Verordnung über das Rechnungswesen der Gemeinde die Übereinstimmung der Rechnungslegung mit den Ergebnissen der Gebarung überprüft und dabei einen eigenen Bericht und ein positives Gutachten verfasst.

Rag. Josef Beikircher: Die Rückstände machen mehr aus als die Kompetenz, kann das richtig sein?

Gemeindesekretär: Gewisse Beträge ziehen sich über mehrere Jahre hindurch. Die Gemeindeverwaltung ist bestrebt, die Rückstände einzuholen.

Rag. Josef Beikircher: Sind die Tarife für 2006 gleich geblieben?

Bürgermeister: Sie sind gleich geblieben, nur bei den Müllgebühren und bei den ICI – Gebühren (Besteuerung der Baugründe) gibt es minimale Erhöhungen.

Gemeindesekretär: Ein Problem der Gemeinde Sand in Taufers ist, dass noch nicht das gesamte Vermögen erfasst ist.

Eder Laurentius: Wie wird das Rathaus bewertet?

Gemeindesekretär: Das Rathaus wird gemäß Baukosten bewertet.

Der Gemeinderat beschließt mit 17 Ja – Stimmen die Finanz-, Wirtschafts- und Vermögensrechnung dieser Gemeinde für das Jahr 2005 mit folgenden Endergebnissen zu genehmigen:

FINANZABRECHNUNG			
	GEBARUNG		
	Rückstände	Kompetenz	Summe
Anfangskassastand am 01.01.2005			2.176.084,27
Einhebungen	8.609.850,20	7.770.383,43	16.380.233,63
Zahlungen	8.260.531,95	8.061.153,98	16.321.685,93
Kassastand am 31.12.2005			2.234.631,97
Einnahmerückstände	7.058.891,78	3.479.319,34	10.538.211,12
Ausgabenrückstände	6.887.589,62	4.000.363,41	10.887.953,03
Verwaltungsüberschuss am 31.12.2005			1.884.890,06

VERMÖGENSRECHNUNG	
Beschreibung	Euro
Nettovermögen zu Beginn des Finanzjahres	25.736.512,68
Erhöhung/Verminderung erzielt im Finanzjahr 2005	1.915.557,87
Nettovermögen am Ende des Finanzjahres 2005	27.652.070,55

ERFOLGSRECHNUNG	
Beschreibung	Euro
Ergebnis der Gebarung	-200.916,16
Finanzeinkünfte und Finanzierungslasten	-369.762,93
Außerordentliche Einkünfte und Lasten	68.381,08
Erfolgsergebnis des Finanzjahres 2005	-502.297,97

Der Gemeinderat beschließt weiters mit 17 Ja – Stimmen die teilweise oder gänzliche Streichung der laut Verzeichnis angeführten Rückstände, sowie das Verzeichnis der aktiven und passiven Rückstände 2005, die Erfolgsrechnung (Art. 32, 33 des D.P. Reg. Vom 01.02.05, Nr. 5/L) und die Vermögensrechnung (Art. D.P.Reg. vom 01.02.2005, Nr. 4/L) für das Finanzjahr 2005 zu genehmigen.

In Anbetracht der Dringlichkeit, beschließt der Gemeinderat mit 17 Ja – Stimmen den Beschluss für sofort vollstreckbar zu erklären.

8. Anwendung des restlichen Verwaltungsüberschusses Jahr 2005

Die Abschlussrechnung für das Geschäftsjahr 2005 weist einen Verwaltungsüberschuss von insgesamt € 1.884.890,06 auf, wovon bereits ein Betrag von € 1.778.107,63 angewandt wurde. Der noch zur Verfügung stehende Betrag von € 109.050,06 muss auf den Haushaltsplan 2006 angewandt werden.

Der Bürgermeister schlägt vor, diese Summe wie folgt einzubauen:

Titel I

Einmalige laufende Ausgaben

Demografischer Dienst/Statistik – Personal – Einmalige Ausgabe	2.910,00 €
Bibliothek/Museum – Personal – Einmalige Ausgabe	270,00 €
Wasserversorgung – Personal – Einmalige Ausgabe	1.320,00 €

Titel II

Ausgaben auf Kapitalkonto

Aufgabe 4 – Öffentliches Unterrichtswesen

Dienstbereich 1 – Kindergarten

Ausgabekonto 1 – Ankauf bzw. Schaffung von unbeweglichen Gütern

Kompetenzveranschlagung: 104.550,06 €

Restfinanzierung Neubau Kindergarten in Mühlen

Nach Anhören der Ausführungen des Bürgermeisters und nach kurzer Besprechung, beschließt der Gemeinderat mit 17 Ja – Stimmen im Haushaltsvoranschlag der Gemeinde für das Finanzjahr 2006 den Restbetrag von € 109.050,06 des Verwaltungsüberschusses Finanzjahr 2005 wie beschrieben anzuwenden.

In Anbetracht der Dringlichkeit, beschließt der Gemeinderat mit 17 Ja – Stimmen den Beschluss für sofort vollstreckbar zu erklären.

Der Gemeindereferent Meinhard Fuchsbrugger betritt um 15.20 Uhr den Sitzungssaal.

9. Bilanzänderung Jahr 2006 – 3. Maßnahme

Im Laufe des Finanzjahres 2006 stehen folgende Mehreinnahmen und Mehrausgaben im Betrag von € 603.046,00 zu Buche:

Laufende Ausgaben

Allgemeine Verwaltung

Steuern und Gebühren: € 1.000,00

Kindergarten Mühlen in Taufers

Dienstleistungen: € 610,00

Kindergarten Kematen

Dienstleistungen: € 730,00

Kindergarten Rein in Taufers

Dienstleistungen: € 3.920,00

Kindergarten Rein in Taufers

Steuern und Gebühren: € 70,00

Bibliotheken, Museen und Pinakotheken

Dienstleistungen: € 4.000,00

Steuern und Gebühren: € 310,00

Theater, kulturelle Tätigkeit, Förderungstätigkeit und verschiedene Dienste im kulturellen Bereich

Dienstleistungen:	€ 1.000,00
Zuweisungen:	€ 170,00

Straßennetz, Verkehr und damit verbundene Dienste Dienstleistungen:	€ 36.976,00
--	-------------

Feuerwehr Rein in Taufers Dienstleistungen:	€ 850,00
Steuern und Gebühren:	€ 60,00

Titel II
Ausgaben auf Kapitalkonto

Aufgabe 1 – Allg. Verwaltung, Gebarung und Kontrolle

Dienstbereich 5 – Verwaltung von Domäne- und Vermögensgütern Ausgabekonto 1 – Ankauf bzw. Schaffung von unbewegl. Gütern Kompetenzveranschlagung:	63.350,00 €
---	-------------

Grundtausch Geschw. Wasserer	€ 35.350,00
------------------------------	-------------

Grundtausch Mutschlechner Anna	€ 28.000,00
--------------------------------	-------------

Aufgabe 4 – Öffentliches Unterrichtswesen Dienstbereich 1 – Kindergarten Ausgabekonto 1 – Ankauf bzw. Schaffung von unbewegl. Gütern Kompetenzveranschlagung:	60.000,00 €
--	-------------

Restfinanzierung Neubau Kindergarten Mühlen

Aufgabe 6 – Bereich Sport und Erholung Dienstbereich 2 – Sportplatz, Sporthalle und sonstige Anlagen Ausgabekonto 1 – Ankauf bzw. Schaffung von unbewegl. Gütern Kompetenzveranschlagung:	430.000,00 €
--	--------------

Ausbau Loipennetz – Langlaufzentrum Rein in Taufers (€ 130.000,00)

Neubau Gesundheitsbad (€ 300.000,00)

Aufgabe 12 – Dienste von wirtschaftlicher Bedeutung Dienstbereich 3 - Stromversorgung Ausgabekonto 8 – Aktienbeteiligung Kompetenzveranschlagung:	10.000,00 €
--	-------------

Taufer GmbH

Ausgabekonto 9 – Kapitaleinlagen
Kompetenzveranschlagung:

- 10.000,00 €

Taufer GmbH

Zu den einzelnen Mehreinnahmen und Mehrausgaben ersuchen die nachstehend angeführten Gemeinderäte um weitere Erläuterungen:

Wilhelm Mairl: Für welchen Zweck sind 10.000,00 € vorgesehen.

Bürgermeister: Zur Aufstockung des Gesellschaftskapitals der Taufer GmbH.

Herbert Seeber: Kommen die 130.000,00 € der Tauferer Anlagen GmbH zu gute?

Bürgermeister: Dieses Geld ist zur Verbesserung des Loipennetzes in Rein vorgesehen. Die Gemeindeverwaltung wird einen Techniker beauftragen.

Wilhelm Mairl: 28.000,00 € für Mutschlechner Anna?

Bürgermeister: Hier geht es um die Bewertung der Flächen für den Tausch.

Wilhelm Mairl: Sind die Transaktionen zwischen Gemeinde und Mutschlechner Anna im Lauf?

Bürgermeister: Beim nächsten Gemeinderat wird eine Bauleitplanabänderung vorgesehen.

Nach Anhören der Ausführungen des Bürgermeisters und nach zusätzlicher Erläuterung, beschließt der Gemeinderat mit 18 Ja – Stimmen im Haushaltsvoranschlag der Gemeinde für das Finanzjahr 2006 die oben angeführten Abänderungen vorzunehmen, den Vorschaubericht und die programmatischen Erklärungen zum Haushaltsvoranschlag des laufenden Finanzjahres zu ergänzen.

In Anbetracht der Dringlichkeit, beschließt der Gemeinderat mit 18 Ja – Stimmen den Beschluss für sofort vollstreckbar zu erklären.

10. Freiwillige Feuerwehren - Überprüfung und Genehmigung der Abschlussrechnung des Finanzjahres 2005

Der Vorsitzende bezieht sich auf die im Art. 50 des Landesgesetzes vom 18.12.2002, Nr. 15, enthaltenen Bestimmungen und berichtet, dass vonseiten des Kommandanten jeder einzelnen in der Gemeinde errichteten Feuerwehr die Abschlussrechnung für das Jahr 2005 vorgelegt wurde.

Der Vorsitzende fordert hierauf die Anwesenden auf, die einzelnen Abschlussrechnungen für das Jahr 2005 zu überprüfen und die Abschlussrechnung einer jeden in der Gemeinde bestehenden Freiwilligen Feuerwehr für das Finanzjahr 2005 mit folgenden Endergebnissen zu genehmigen:

ABSCHLUSSRECHNUNG DER FREIWILLIGEN FEUERWEHR					
	Sand i. T	Mühlen	Kematen	Ahornach	Rein
KASSAFOND AM 01.01.2005	13.419,43	82.405,39	302,48	5.936,80	26.200,54
Einnahmen der Rückständeverwaltung					
Einnahmen der Kompetenzverwaltung	53.620,31	66.812,63	48.858,47	24.477,43	33.670,39
Ins. Einnahmen	67.039,74	149.218,02	49.160,95	30.414,23	59.870,93
Kassafehlbetrag 01.01.05					
Bezahlung der Rückständverwaltung					
Bezahlung der Kompetenzverwaltung	32.215,11	55.001,66	39.294,32	19.231,72	26.888,59
Ins. Zahlungen	32.215,11	55.001,66	39.294,32	19.231,72	26.888,59
Kassafond bei Abschluss des Finanzjahres 31.12.2005	34.824,63	94.216,36	9.866,63	11.182,51	32.982,34
Zu übertragende aktive Rückstände					
Zu übertragende passive Rückstände					
Aktive oder passive Differenz					
Verwaltungsüberschuss oder Verwaltungsdefizit	34.824,63	94.216,36	9.866,63	11.182,51	32.982,34

Der Gemeinderat beschließt mit 18 Ja – Stimmen die Abschlussrechnung einer jeden in der Gemeinde bestehenden Freiwilligen Feuerwehr für das Finanzjahr 2005 zu genehmigen.

6. **Widerruf des Ratsbeschlusses Nr. 17 vom 08.03.2006 betreffend die Genehmigung des Gründungsvertrages und der Satzung der zu gründenden Gesellschaft „Tauer GmbH“, kurz „TF GmbH“ – Neugenehmigung des Gründungsvertrages und der Satzung**

Dr. Petra Thaler verliest die Änderungen der Satzung der zu gründenden Gesellschaft „Tauer GmbH“, kurz „TF GmbH“.

Herbert Seeber: Das Gesellschaftskapital wird auf 20.000,00 € erhöht.

Bürgermeister: Dies erfolgt jetzt nach der Bilanzänderung.

Meinhard Fuchsbrugger: Den Zweck der Gesellschaft haben wir so weitläufig wie möglich gehalten.

Rag. Josef Beikircher: Dies ist wichtig, weil immer häufiger Gemeindedienste ausgelagert werden.

Dr. Petra Thaler: Wenn man nachträglich eine weitere Zweckbestimmung aufnehmen will, bedarf es einer Statutenänderung.

Dipl. Ing. Wilhelm Innerhofer: Unter Punkt 3, n: „Die Führung von landwirtschaftlichen Betrie-

ben...“ wie ist das zu verstehen?

Meinhard Fuchsbrugger: Dies wurde aus steuerrechtlichen Zwecken eingebunden, z.B. wenn die Gesellschaft einen Traktor kaufen will.

Dipl. Ing. Wilhelm Innerhofer: Punkt 3, o: „Der Bau,.....“ lautet als wäre die Gesellschaft ein Immobilienmakler.

Meinhard Fuchsbrugger: Ist wichtig, wenn die Gesellschaft eine Immobilie erwerben will. Die Statuten sind sehr weitläufig gefasst. Es ist aber noch nicht gesagt, dass der Notar sie so durchführt.

Wilhelm Mairl: Es fehlt mir, dass die Gemeinde einzige Gesellschafterin ist.

Dr. Petra Thaler: Dies ist im Gründungsakt enthalten.

Der Bürgermeister ruft nun zur Abstimmung auf.

Der Gemeinderat beschließt mit 18 Ja – Stimmen den Gründungsvertrag und die Satzung zu genehmigen.

Der Bürgermeister schlägt dem Gemeinderat vor, darüber abzustimmen, Frau Dr. Petra Thaler als Vize-Präsidentin der Gesellschaft zu ernennen.

Der Gemeinderat beschließt mit 17 Ja – Stimmen und 1 Stimmenthaltung (Dr. Petra Thaler), Frau Dr. Petra Thaler zur Vizepräsidentin der Gesellschaft zu bestimmen.

11. Besetzung öffentlicher Flächen und Plätze – Einsetzung eines externen Expertenbeirates

In den letzten Jahren hat die Marktgemeinde Sand in Taufers im gesamten Gemeindegebiet großes Augenmerk auf die Gestaltung der Oberflächen (Plätze, Gehsteige, Park- und Beleuchtungsanlagen usw.) gelegt, wobei man bei der Auswahl der Produkte und Materialien wie z.B. der Verwendung von Pflasterwürfel, der Bodenplatten, der Abdeckplatten, der Stufen, der Randsteine usw. erhebliche Geldmittel zur Verfügung gestellt hat.

Gleichzeitig wurden auch Maßnahmen für die Verkehrsberuhigung im Ortskern getroffen, um den Ort und seinen Fraktionen noch mehr Lebensqualität zu verleihen.

Immer öfter machen die Bar- und Gastbetriebe von der Möglichkeit von der Besetzung öffentlichen Grundes Gebrauch und dafür müssen sie auch die entsprechende Gebühr (COSAP) an die Gemeinde Sand in Taufers entrichten.

In Zukunft soll die Gemeindeverwaltung, vor Erteilung der Genehmigung zur Besetzung öffentlichen Grundes, dem Antragsteller bei der Art der Auswahl des Stuhles, der Bank, des Tisches, der Oberfläche, der Beschattung usw. bestimmte Vorschriften auferlegen.

Bürgermeister: Für die Flächen, die im Dorf für Gastwirte usw. zur Verfügung gestellt werden, sollten die Bewerber zukünftig ein Projekt vorlegen und ein Expertenbeirat sollte diese fachkundig besprechen. Anschließend sollte dieser Expertenbeirat der Gemeindeverwaltung eine Empfehlung abgeben.

Vorgeschlagene Mitglieder dieses Beirates wären: Dr. Arch. Kurt Egger, Dr. Arch. Thomas Durregger und Herr Rudi Viehweider.

Rag. Josef Beikircher: Wenn der Beirat Entscheidung trifft und dies dem Ausschuss der Gemeinde vorschlägt, so nimmt die Gemeinde den Vorschlag zu 90% an. Ich würde vorschlagen, dass im Beirat auch Gemeinderäte vertreten sein sollen.

Bürgermeister: Der Beirat sollte nur eine fachliche Entscheidung treffen und die politische Ent-

scheidung trifft der Ausschuss.

Dr. Elfriede Steger: Wie werden die Mitglieder des Beirates entschädigt?

Bürgermeister: Wie die Mitglieder der Baukommission.

Rag. Josef Beikircher: Ich würde nochmals vorschlagen, dass auch Gemeinderäte im Beirat vertreten sein sollen.

Bürgermeister: Bin nicht dieser Meinung. Der Beirat sollte neutral und sachlich sein.

Rag. Josef Beikircher: Der Gemeinderat sollte dann wenigstens einen Vorschlag für die Mitglieder des Beirates unterbreiten können.

Wilhelm Mairl: Die Architekten sind oft nicht praktisch genug. Außerdem fehlt eine Frau.

Bürgermeister: Der Beirat trifft keine Entscheidungen, sondern gibt nur Empfehlungen ab. Der Beirat sollte nicht zu groß sein. Ich bin offen für andere Vorschläge.

Meinhard Fuchsbrugger: Es geht bei der Beratung nicht nur um die Beratung von privaten Bewerbern, sondern auch um die Beratung der Gemeinde.

Franz Oberhollenzer: Die Entscheidung sollte schlussendlich bei der Gemeinde liegen.

Eder Laurentius: In Ahornach sollte dieser Beirat z.B. die Positionierung der Wahlflächen begutachten.

Der Bürgermeister ruft nun zur Abstimmung auf.

Der Gemeinderat beschließt mit 16 Ja – Stimmen, 1 Stimmenthaltung (Franz Oberhollenzer) und 1 Gegenstimme (Rag. Josef Beikircher), einen externen Expertenbeirat, bestehend aus Herrn Dr. Arch. Kurt Egger, Herrn Dr. Arch. Thomas Duregger und Herrn Rudi Viehweider, einzusetzen.

Der Bürgermeister ersucht den Gemeinderat um Zustimmung folgenden zusätzlichen Punkt auf die Tagesordnung der heutigen Sitzung zu setzen u.z.: „Entdemanialisierung von 45 m² aus der Gp. 787/1 K.G. Ahornach“.

Der Gemeinderat stimmt mit 18 Ja – Stimmen zu, über diesen zusätzlichen Tagesordnungspunkt abzustimmen.

Der Gemeinderat beschließt mit 18 Ja – Stimmen, gemäß Teilungsplan Nr. 308/2006 des Herrn Geom. Werner Oberhuber vom 02.05.2006, vidimiert in Bruneck am 25.05.2006, Vordr. 8 Nr. 56450, 45 m² aus der G.P. 787/1 K.G. Ahornach vom öffentlichen Gut der Gemeinde Sand in Taufers abzuschreiben und in das verfügbare Vermögen zu übertragen.

Mitteilungen:

- Finanzkaserne Sand in Taufers

Der Bürgermeister teilt mit, dass am 09. Mai 2006 mit den Vertretern der Staatsdomänenverwaltung eine Aussprache im Zusammenhang mit dem Erwerb der Finanzkaserne in der Wiesenhofstrasse stattgefunden hat. Der Wert für den Ankauf der Liegenschaft der Bauparzelle 305 mit einer Gesamtfläche von 2.132 m² wird laut Domänenverwaltung überschlägig mit € 1.400.000,00 geschätzt.

Die Gemeindeverwaltung hat aber zu verstehen gegeben, dass es sich heute um eine Zone für öffentliche Einrichtungen handelt und deshalb der obige Betrag als zu hoch angesetzt ist, wobei von Seiten der Domänenverwaltung auch die Bereitschaft zum Verhandeln ersichtlich war. In seiner Eigenschaft als Bürgermeister habe er daher auch keine verbindlichen Zusagen erteilt, nachdem der Gemeinderat über den Stand der Aussprache zuerst informiert werden soll und

dazu auch eine Stellungnahme abgeben muss. Die Gemeindeverwaltung hat aber auf jeden Fall großes Interesse daran die Liegenschaft zu einem vertretbaren Preis zu erwerben. Er unterbreitet den Vorschlag der Staatsdomänenverwaltung die Liegenschaft um den Betrag von € 1.000.000,00 abzukaufen d.h. dieser Betrag würde in Form von Wohneinheiten in der neu zu errichtenden Finanzkaserne in Bruneck bezahlt.

Der Bürgermeister ersucht um Abstimmung über diesen Vorschlag, wobei sich folgende Ergebnis abzeichnet:

17 Ja-Stimmen und 01 Stimmenthaltung (GR Mayrl Wilhelm)

- Bau Wasserkraftwerk am Reinbach
Landesausschuss hat am 18.04.2006 Projekt genehmigt unter Einhaltung folgender Auflagen des UVP – Beirates:
- Sanierung von drei Mühlen in Rein und eines sogenannten „Stampf“;
- Gestaltung Parkplatz in Rein neben dem Langlaufzentrum bei der Abzweigung zur Kasserlöhütte
- Anlegung eines Naturlehrpfades laut Projekt der Gemeinde von der Fassungsstelle entlang des Reinbachs bis zum Talschluss im Bachertal

Außerdem möchte der Bürgermeister im Namen des gesamten Gemeinderates Frau Dr. Petra Thaler zum Geburtstag gratulieren.

Anfrage von Gemeinderat Erwin Außerhofer:

Erteilung der Ermächtigung für Ableitung von Überwasser an Herrn Norbert Leiter auf den Gp.en 1234, 266 K.G. Sand:

Außerhofer Erwin berichtet: Herr Leiter Norbert hat auf den Gp.en 1234, 266 K.G. Sand Überwasser (gesammeltes Grundwasser welches im Zuge Zivilschutzmaßnahmen kanalisiert wurde) abgeleitet. Die Verrohrung erfolgte auf dem ehemaligen Ahornacher Weg, welcher als attraktiver Teil des Naturlehrpfades angesehen werden kann. Die betroffenen Flächen des Wanderweges wurden durch die Erdbewegungsarbeiten in Mitleidenschaft gezogen. Wer hat Herrn Leiter Norbert die Ermächtigung für diese Arbeiten erteilt? Hat er eine Kautions hinterlegen müssen?

Bürgermeister: Baukonzession hat er keine. Das Projekt wurde abgelehnt. Das Forstinspektorat hat ein positives Gutachten abgegeben. Wir müssen diese Angelegenheit nochmals näher studieren, nachdem bereits etliche Zeit verstrichen ist.

Außerhofer Erwin: Im Zuge des Baues der Kanalisierung von Ahornach nach Sand wurde das Projekt extra abgeändert um diesen Teil des Naturerlebnispfades zu schützen. Außerdem wurde ein zusätzliches Druckrohr verlegt um ein eigenes kleines Schau E-Werk für das geplante Umwelt- und Energiehaus zu errichten. Jetzt leitet eine Privatperson einfach das Wasser ab. Die Assessoren Fuchsbrugger und Mair wurden bei Baubeginn des Herrn Leiter sofort in Kenntnis gesetzt. Der Bürgermeister von mir einige Tage später.

Ich werde aus Protest aus der Naturparkgruppe austreten, sollte sich bewahrheiten, dass diese Maßnahmen von Seiten der Gemeinde zugestimmt wurden. Das schönste Stück des Naturlehrpfades wurde ruiniert. Wieso kann sich ein Privater so etwas getrauen?

Bürgermeister: Das Projekt zur Ableitung des Überwassers wurde von der Gemeinde nicht genehmigt, weil die Gemeinde die Zuständigkeit nicht hat.

Beikircher Rag. Josef: Im alten Gemeinderat wurde über dieses Projekt einmal gesprochen. Vielleicht hat Herr Leiter Norbert eine mündliche Konzession?

Außerhofer Erwin: Der alte Ausschuss hat das Projekt des Herrn Leiter einstimmig abgelehnt.

Bürgermeister: und ich auch.

Außerhofer: Wie Herr Leiter Norbert den Wanderweg wieder in seinen ursprünglichen Zustand bringen will, schaue ich mir an.

Mairl Wilhelm: Die Gemeindeverwaltung soll dieser Sache nachgehen und bei der nächsten Ratsitzung berichten.

Bürgermeister: Man wird die Sache prüfen und berichten.

Dr. Elfriede Steger: Im „Griessmair – Waldile“ wurde Aushubmaterial abgelegt. Ist dies genehmigt worden?

Bürgermeister: Die Forststation wird der Sache nachgehen und prüfen ob die Ablagerung des Aushubmaterials gesetzeskonform ist. Die Ablagerung wurde der Fa. Niederwieser aber nicht in dieser Form genehmigt.

Der Bürgermeister berichtet, dass Herr Dr. Martin Huber der Fa. M&H Consulting aus Sand in Taufers mit einer Studie zur Parkplatzbewirtschaftung im Ortsgebiet in Sand in Taufers beauftragt wurde und diese nun vorstellen wird.

Meinhard Fuchsbrugger verlässt um 16.30 Uhr die Sitzung.

Herr Dr. Martin Huber stellt nun seine Studie vor:

- Die Dienststelle der Gemeindepolizei besteht derzeit aus einer Person, die aufgrund ihres Mutterschaftsurlaubes vom Dienst abwesend ist.
- Es werden keine Aufgaben der Dienststelle erfüllt, keine Regelungen kontrolliert noch gehandelt.
- De facto gibt es zur Zeit in Sand in Taufers keine Gemeindepolizei.
- Eine permanente Besetzung der Dienststelle ist die Grundvoraussetzung für einen professionell funktionierenden Dienst.
- Die zentrale Frage der Gemeindeverwaltung muss sein, ob man mittelfristig einen „professionellen Polizeidienst“ aufbauen will.
- Dies kann nur in Zusammenarbeit und mit entsprechender Kostenbeteiligung der Nachbargemeinden erreicht werden.
- Erst mit 5 Personen lässt sich Professionalität erreichen.
- In diesem Konzept wird die Bewirtschaftung der Parkplätze sowie der erweiterte Dienst in den Nachbargemeinden betrachtet.
- Bei Weiterführung des Dienstes mit nur einer Person ist die Besetzung mangelhaft und der Dienst defizitär. Ein Großteil der Ausgaben sind Personalkosten.
- Der langfristige Erfolg des Dienstes geht nur über eine Erhöhung der Einnahmenseite mit gleichzeitiger Fixkostenproportionalisierung.
- Einnahmepotentiale für die Gemeindepolizei sind: Einnahmen aus der Führung von gebührenpflichtigen Parkplätzen, Einnahmen über Verwaltungsstrafen (Falschparken, Alkoholkontrollen, Geschwindigkeitskontrollen, usw.), Vergütungen für übergemeindliche Polizeidienste.
- Die Personalkosten für einen gemeindeinternen Dienst betragen ca. 105.000,00 € (mit 3 Polizisten).
- Die Personalkosten mit Zusatzdienst an andere Gemeinden betragen ca. 175.000,00 € (mit 5 Polizisten).
- Ein Risiko dieses Konzeptes besteht darin, dass im Tubris Zentrum eine große Anzahl an

freien Parkplätzen existieren.

- Die Reorganisation der Gemeindepolizei bezogen nur auf Sand in Taufers kann nur eine Zwischenstufe darstellen. Das Ziel kann nur ein zentraler Dienst für das ganze Tal sein.
- Zusammenfassung Einnahmen – Ausgaben: Erlöse: 176.100,00 €, Kosten: 147.466,00 €, Gesamtergebnis inklusive Dienst an anderen Gemeinde: 22.296,00 €

Eder Laurentius: Hat man mit Nachbargemeinden bereits gesprochen?

Haidacher Christof: Der Bürgermeister von Mühlwald hat Interesse angemeldet. Eine konkrete Zusage der Bürgermeister von Ahrntal und Prettau fehlen noch.

Bürgermeister: Allem voran müssen wir das Problem in unserer Gemeinde lösen und den Dienst aufbauen und dann die Konventionen mit den anderen Gemeinden abschließen.

Eder Laurentius: Ich bin nicht ganz einverstanden mit der Streichung der Lotsen.

Bürgermeister: Durch die neue Unterführung bei der Mühlwalder Strasse kann ein Lotse gestrichen werden und bei drei eingestellten Polizisten kann ein weiterer Lotse eingespart werden. Wir können die zwei Lotsen auch weiterhin behalten – es erhöhen sich dann aber auch die Kosten.

Dr. Elfriede Steger: Überall wo man hinkommt, muss man für einen Parkplatz zahlen. Wir müssen das Problem auch in Sand in Taufers lösen.

Mutschlechner Christoph: Sind Parkplätze für Pendler vorgesehen?

Bürgermeister: Für Pendler sind die freien Parkplätze beim Tubris Zentrum vorgesehen.

Seeber Herbert: Dieses Konzept sollte auch mit Touristikern und Kaufleuten besprochen werden.

Beikircher Rag. Josef: Grundsätzlich muss etwas getan werden. Sand in Taufers sollte aber erreichbar bleiben, ansonsten fahren die Leute vorbei nach Luttach. Ich bin nicht einverstanden, dass wir drei Polizisten haben und die Kosten über die Einnahmen decken. Es wäre sehr teuer, wenn man für eine Stunde parken 1,00 € bezahlen müsste.

Bürgermeister: In der Tiefgarage würde man für vier Stunden parken 1,00 € bezahlen. Beim Parkplatz beim Tubris Zentrum würde man nichts bezahlen. Es gibt viele Für und Wider. Trotzdem sollte der Gemeinderat eine Grundsatzentscheidung treffen.

Mairl Wilhelm: Der Rat braucht ein bisschen Zeit nachzudenken.

Bürgermeister: Wir brauchen für den Sommer eine Lösung; die Gäste kommen, Veranstaltungen finden statt, bei der Oberflächengestaltung der Tiefgarage müssen Vorkehrungen getroffen werden. Wir brauchen eine Entscheidung, um weiterarbeiten zu können.

Der Bürgermeister verlässt um 17.20 Uhr die Sitzung.

Außerhofer Erwin: Die Tiefgarage wird derzeit nicht angenommen. Wenn die Oberflächenparkplätze kostenpflichtig sind, dann nehmen Leute die Tiefgarage an.

Mairl Wilhelm: Wir müssten bewerben, dass das Parken in der Tiefgarage zur Zeit kostenlos ist (Plakate, Tauferer BötL,...).

Haidacher Christof: Eine diesbezügliche Beschilderung ist vorgesehen und auch bestellt, aber noch nicht geliefert.

Eder Laurentius: Das größte Problem in Bruneck ist, dass die Frauen die Tiefgarage nicht nutzen, weil sie Angst haben.

Die Vizebürgermeisterin dankt den Ratsmitgliedern und schließt um 17.30 Uhr die Sitzung ab.

Der Herr Bürgermeister begrüßt die erschienenen Ratsmitglieder. Er stellt die Beschlussfähigkeit (18 Räte anwesend – Ausserhofer Erwin u. Bacher Andreas erscheinen bei TOP 1) des Gemeinderates fest und erklärt die Sitzung, zwecks Behandlung der nachfolgenden Tagesordnungspunkte für eröffnet.

Folgende Ratsmitglieder werden auf Vorschlag des Bürgermeisterstellvertreters mit 18 Ja-Stimmen bei 18 anwesenden und abstimmenden Räten zu Stimmzählern für sämtliche Tagesordnungspunkte der Sitzung bestimmt:

Dr. Petra Thaler
Christoph Mutschlechner

1. Verlesung und Beantwortung der schriftlichen Anfragen vom 04.07.2006 des Gemeinderatsmitgliedes Herrn Mairl Wilhelm

Herr Wilhelm Mairl ersucht mit seiner schriftlichen Anfrage vom 04.07.2006 den Bürgermeister, um die detaillierte Beantwortung folgender Fragen:

1. Stimmt es, dass die Firma Lacedelli GmbH beabsichtigt, in Kürze ihr Werk in Sand in Taufers zu schließen? Gibt es Anstrengungen seitens der Gemeindeverwaltung zur Beschaffung von Ersatzarbeitsplätzen für die über 30 bisher beschäftigten Arbeitnehmer?

Der Bürgermeister berichtet über seine mit Herrn Lacedelli geführten Gespräche, auch in Anwesenheit von Gewerkschaftsvertretern und muss bedauernswerterweise bestätigen, dass die Schließung der Produktionsstätte in Sand in Taufers nicht mehr abwendbar sei.

Er persönlich als Privatunternehmer, habe angeboten, drei Arbeiter in seiner Firma zu beschäftigen. Bisher habe sich allerdings noch kein Betroffener gemeldet. Diesbezüglich wird auch im nächsten Tauferer Bötl ein Aufruf an die umliegenden Firmen gestartet, entlassene Mitarbeiter aufzunehmen.

Mit 31.12.2006 müssen die Räumlichkeiten an den Eigentümer Herrn Pichler aus Welschnofen zurückgegeben werden. Ob die bisherigen Arbeitnehmer mit der Räumung der Räumlichkeiten betraut werden und somit ihre Anstellung bis Ende des Jahres verlängert wird, oder ob eine externe Firma die Arbeiten übernehmen soll, sei noch nicht entschieden.

An dieser Stelle möchte der BM Herrn Lacedelli ein Kompliment aussprechen, für dessen Bemühungen, um Unterbringung der Mitarbeiter

Der Grund bzw. die Ursache für das Scheitern der Firma sei im großen Schadensfeuer vor ca. 20 Jahren zu suchen, von welchem sich die Firma Lacedelli nie richtig erholen konnte. Ein potentieller Partner, der den Fortbestand der Fa. Lacedelli hätte sichern sollen, sei in letzter Sekunde abgesprungen, da dieser wohl im Osten günstigere Produktionsstätten ausfindig machen konnte.

Janach Othmar: Herr Lacedelli dankt dem Bürgermeister für seine Unterstützung, die Mitarbeiter unterzubringen. Das Problem des Herrn Lacedelli sind die Mitarbeiter die kurz vor ihrer Pensionierung stehen.

Bürgermeister: In der Gemeinde gibt es einen Aufnahmestopp und keine Möglichkeit, aufgrund des Stellenplanes, diese Mitarbeiter aufzunehmen.

Janach Othmar: Aus welchem Grund melden sich die Mitarbeiter nicht bei einer möglichen neuen Arbeitsstelle?

Bürgermeister: Es haben sich vom Raum Bruneck einige Firmen gemeldet, die Arbeitnehmer

bräuchten.

Janach Othmar: Man sollte den Arbeitnehmern vielleicht schriftlich mitteilen, dass sie jetzt noch Arbeitsstellen aussuchen können.

Bürgermeister: Am besten wir warten die nächste Ausgabe des Tauferer Bötl ab. Die Bemühungen sind jedenfalls da.

Dipl. Ing. Wilhelm Innerhofer: Was passiert mit den Strukturen?

Bürgermeister: Der Eigentümer wird die Struktur nicht verkaufen. Er hat bereits einige interessierte Pächter.

Eder Laurentius: Wie steht es mit dem Grund?

Bürgermeister: Der Grund gehört einem Privaten, Herrn Pichler. Er könnte den Grund jederzeit verkaufen.

Janach Othmar: Könnte der Grund auch ungenutzt bleiben?

Bürgermeister: Ja.

2. Wie ist der derzeitige Stand des Projektes „Neubau eines Elektrokraftwerkes am Reinbach“ der TEWAG GmbH mit 51% Beteiligung der Gemeinde?

Der Bürgermeister berichtet:

- Die Konzession wurde vor Kurzem ausgestellt.
- Die TEWAG hat sich um die Grundangelegenheiten (Vorverträge bereits abgeschlossen) gekümmert.
- Die Ausschreibung der Druckrohre läuft bereits.
- Baubeginn sollte Ende September 2006 sein.

Seeber Herbert: Ist die Trassierung bereits festgelegt?

Bürgermeister: Dies erfolgt im Laufe der heutigen Sitzung mit der Bauleitplanabänderung. Die TEWAG übernimmt die Ausschreibung.

Janach Othmar: Wurde die Durchfahrtsgenehmigung von Seiten der Fraktion unterschrieben?

Bürgermeister: Ja. Die Finanzierung des Projektes erfolgt mittels Leasingvertrag.

3. Wie ist der Projektierungsstand des Großkraftwerkes „Prettau – Sand“ und der Verteilungsschlüssel der prognostizierten 110 Millionen kWh für die Gemeinde Sand in Taufers?

Der Bürgermeister berichtet:

- Er habe mit Landesrat Michl Laimer gesprochen. Das Projekt wurde beim Landesamt vorgelegt, aber noch nicht bearbeitet.
- Die Gemeinde Ahrntal ist mit dem Vorschlag nicht zufrieden.

4. Wie ist der Planungsstand des neuen Hallenbades, nachdem die Fa. Michaeler & Partner eine Ideensammlung und ein Konzept vorgestellt hat?

Der Bürgermeister berichtet:

- Die Studie wurde vorgestellt.
- Die Flächen des Hallenbades wurden bereits definiert.
- Das Hallenbad wird ca. halb so groß wie das Schwimmbad Aquarena in Brixen.
- Ein Planungswettbewerb wäre angedacht.
- Das Thema bleibt nach wie vor: Gesundheit und Familie.

2. Verlesung und Genehmigung des Protokolls der Ratssitzung vom 31.05.2006

Der BM führt aus, dass das Sitzungsprotokoll der Ratssitzung vom 31.05.2006 den Gemeinderä-

ten zugestellt wurde, weshalb auf die Verlesung desselben verzichtet wird.

Da das Protokoll den gefassten Entscheidungen entspricht, beschließt der Gemeinderat mit 19 Ja – Stimmen und einer Stimmenthaltung (Dr. Günther Früh), das Sitzungsprotokoll vom 31.05.2006 zu genehmigen.

Erwin Außerhofer macht den Vorschlag, dass das Aufnahmegerät bei den Ratsitzungen wieder in Betrieb gesetzt werden soll. Der Bürgermeister beauftragt den Gemeindereferenten Herrn Haidacher Christof, sich um die Anlage zu kümmern.

3. Entdemanialisierung der Gp. 1040 in E.Zl. 92/II K.G. Mühlen (Pfarrwirtholzlager)

Der Bürgermeister möchte bei diesem Tagesordnungspunkt folgende Richtigstellung anbringen: Es handelt sich nicht wie auf der Tagesordnung des Gemeinderates angegeben um die Gp. 1040, sondern um die Gp. 1014.

Der Gemeinderat beschließt mit 20 - Ja Stimmen gemäß Teilungsplan Nr. 615/2005 des Herrn Geom. Mauro Crepaz vom 13.05.2005, vidimiert in Bruneck am 08.11.2005, Vordr. 8 Nr. 102549-50, 197 m² aus der Gp. 1014 in E.Zl. 92/II K.G. Mühlen (Pfarrwirtholzlager) aus dem öffentlichen Gut der Gemeinde Sand in Taufers zu entlassen und in das verfügbare Vermögen zu übertragen.

Dr. Elfriede Steger äußert den Wunsch, diesen Verkauf sobald als möglich durchzuführen.

4. Demanialisierung von Flächen Zone Spielplatz Sandpark

Der Bürgermeister berichtet:

Es liegt noch kein gültiger Teilungsplan in der Gemeinde auf. Der Teilungsplan wurde zwar vom Techniker beim Katasteramt vorgelegt, aber das Katasteramt muss zuerst eine Korrektur von Flächen in unmittelbarer Nähe des Spielplatzes vornehmen, bevor der Teilungsplan vidimiert werden kann.

Der Bürgermeister beantragt deshalb, den Tagesordnungspunkt zu vertagen.

Der Gemeinderat stimmt mit 20 - Ja Stimmen dem Antrag des Bürgermeisters zu.

5. Entdemanialisierung der neugebildete Gp. 145/7 K.G.Sand (Parkplatz Alpenrose)

Der Gemeinderat beschließt mit 20 - Ja Stimmen gemäß Teilungsplan Nr. 281/2006 des Herrn Geom. Florian Schneider vom 23.02.2006, vidimiert in Bruneck am 07.06.2006, Vordr. 8 Nr. 51528-29, insgesamt 64 m² der neugebildeten G.P. 145/7 in E.Zl. 137/II K.G. Sand aus dem öffentlichen Gut der Gemeinde Sand in Taufers zu entlassen und in das verfügbare Vermögen zu übertragen;

Die Frage von GR Eder Laurentius, ob der geplante Tausch zwischen den Partnern im gegenseitigen Einverständnis erfolge, bejaht der Bürgermeister.

6. Bilanzänderung Jahr 2006 – 4. Maßnahme

Es hat sich die Notwendigkeit ergeben, im Haushaltsvoranschlag für das Finanzjahr 2006 Abänderungen zu beschließen. Die Mehrausgaben von € 338.888,00 werden gedeckt durch Mehreinnahmen in Höhe von € 338.888,00, die im Haushaltsvoranschlag 2006 nicht vorgesehen sind.

Die Mehreinnahmen setzen sich wie folgt zusammen:

Titel I - III

Einmalige Einnahmen

Steuern – Werbesteuer	13.650,00 €
Prod. und Verteilung von Strom - Einkünfte	9.059,00 €
Verschiedene Einkünfte	20.105,00 €

Titel I

Kategorie 3 – Sonderabgaben und andere eigene Einnahmen

Einnahmekonto 110 – Wertschöpfungssteuer

Kompetenzveranschlagung:	3.096,00 €
--------------------------	------------

Titel II

Kategorie 2 – Laufende Beiträge und Zuweisungen der Autonomen Provinz

Einnahmekonto 420 – Landesbeitrag für den Bildungsausschuss

Kompetenzveranschlagung:	2.505,00 €
--------------------------	------------

Titel III

Kategorie 1 – Einkünfte aus öffentlichen Diensten

Einnahmekonto 1580 – Grundzinse, Jahresabgaben und dergleichen

Kompetenzveranschlagung:	1.640,00 €
--------------------------	------------

Titel IV

Kategorie 1 – Veräußerung von Vermögensgütern

Einnahmekonto 2000 – Veräußerung von Vermögensgütern

Kompetenzveranschlagung:	78.800,00 €
--------------------------	-------------

Kategorie 3 – Kapitalzuweisungen der Autonomen Provinz

Einnahmekonto 2230 – Kindergarten – Kapitalzuweisungen

Kompetenzveranschlagung:	106.680,00 €
--------------------------	--------------

Einnahmekonto 2710 – Verschiedene Kapitalzuweisungen der Autonomen Provinz

Kompetenzveranschlagung:	5.841,00 €
--------------------------	------------

Kategorie 5 – Sonstige Kapitalzuweisungen

Einnahmekonto 2730 – Sonstige Kapitalzuweisungen

Kompetenzveranschlagung:	21.512,00 €
--------------------------	-------------

Kategorie 6 – Einhebung von Guthaben

Einnahmekonto 2810 – Einhebung von Guthaben

Kompetenzveranschlagung:	76.000,00 €
--------------------------	-------------

Nach Anhören der Ausführungen des Bürgermeisters und nach kurzer Aussprache über die vorgeschlagenen Abänderungen beschließt der Gemeinderat einstimmig bei 20 anwesenden und

abstimmenden Räten im Haushaltsvoranschlag der Gemeinde für das Finanzjahr 2006 die angeführten Abänderungen vorzunehmen und den Vorschaubericht und die programmatischen Erklärungen zum Haushaltsvoranschlag des laufenden Finanzjahres folgendermaßen zu ergänzen:

Titel I

Einmalige laufende Ausgaben

Kindergarten Sand i. T. – Ankäufe	2.500,00 €
Grundschule Sand i. T. – Dienstleistungen	13.686,00 €
Prod. und Verteilung von Strom – Ankäufe	26.628,00 €

Laufende Ausgaben

Kultur – Zuweisungen	5.011,00 €
Park- und Gartenanlagen - Dienstleistungen	1.250,00 €
Park- und Gartenanlagen – Verwendung von Gütern Dritter	870,00 €
Park- und Gartenanlagen – Steuern und Gebühren	110,00 €

Titel II

Ausgaben auf Kapitalkonto

Aufgabe 1 – Allg. Verwaltung, Gebahrung und Kontrolle

Dienstbereich 6 – Bauamt

Ausgabekonto 6 – Aufträge an Freiberufler

Kompetenzveranschlagung:	20.000,00 €
--------------------------	-------------

Beauftragung an Vertrauensleute für Vermessungen, Schätzungen, Erstellung von Teilungsplänen, Studien, statische Berechnungen usw. im Zusammenhang mit Grundstücksoperationen (€ 14.400,00)

Restfinanzierung Feasibility-Studie (€ 5.600,00)

Dienstbereich 8 – Sonstige allg. Dienste

Ausgabekonto 6 – Aufträge an Freiberufler

Kompetenzveranschlagung:	10.000,00 €
--------------------------	-------------

Beauftragung externe Fachkraft für Vorbereitung Tauferer Böt

Aufgabe 4 – Öffentliches Unterrichtswesen

Dienstbereich 1 – Kindergarten

Ausgabekonto 1 – Ankauf bzw. Schaffung von unbewegl. Gütern

Kompetenzveranschlagung:	166.733,00 €
--------------------------	--------------

Vergabe der verschiedenen Arbeiten und Lieferungen für die Einrichtung Kindergarten Mühlen im Sinne der geltenden Bestimmungen

Aufgabe 8 – Straßennetz und Transportwesen

Dienstbereich 1 – Straßennetz, Verkehr und damit verbundene Dienste

Ausgabekonto 1 – Ankauf bzw. Schaffung von unbeweglichen Gütern
 Kompetenzveranschlagung: 20.000,00 €
 Ausserordentliche Sanierung und Wiederinstandsetzung Straße Oberpojen – Vergabe der Arbeiten im privaten Verhandlungsweg.

Aufgabe 9 – Raumordnung und Umwelt
 Dienstbereich 1 – Urbanistik und Raumordnung
 Ausgabekonto 6 – Aufträge an Freiberufler
 Kompetenzveranschlagung: 20.000,00 €
 Ausarbeitung Unterlagen für die Überarbeitung des Bauleitplanes – Dr. Arch. Schwärzer

Dienstbereich 3 – Zivilschutz
 Ausgabekonto 5 – Ankauf von beweglichen Gütern, Maschinen und technisch-wissenschaftlichen Geräten
 Kompetenzveranschlagung: 4.550,00 €
 FF Ahornach – Ankauf Funkanlage mittels Privatverhandlung

Dienstbereich 4 – Wasserversorgung und Abwasserentsorgung
 Ausgabekonto 1 – Ankauf bzw. Schaffung von unbewegl. Gütern
 Kompetenzveranschlagung: 32.450,00 €

Kanalisierung Wiesenhofstraße – Mehrspesen Dr. Ing. Sulzenbacher Bauleitung und –abrechnung (€ 650,00)

Hauptsammler Tobl – Rein (2. Baulos) – Mehrspesen für Zusatzarbeiten (Begrünung) Flächen (€ 31.800,00)

Dienstbereich 5 – Müllentsorgung
 Ausgabekonto 1 – Ankauf bzw. Schaffung von unbewegl. Gütern
 Kompetenzveranschlagung: 1.500,00 €

Recyclinghof – Anbringung von Schneefängern

Ausgabekonto 5 – Ankauf von beweglichen Gütern, Maschinen und technisch-wissenschaftlichen Geräten
 Kompetenzveranschlagung: 5.500,00 €

Ankauf tragbarer Biogasanalysator mit Zubehör mittels Privatverhandlung

Aufgabe 12 – Dienste von wirtschaftlicher Bedeutung
 Dienstbereich 3 - Stromversorgung
 Ausgabekonto 5 – Ankauf von beweglichen Gütern, Maschinen und technisch-wissenschaftlichen Geräten
 Kompetenzveranschlagung: 8.100,00 €

Ausserordentliche Reparatur des UNIMOG – AG 154 XJ

Mit der gegenständlicher Bilanzänderung wird der Wirtschaftsüberschuss nicht verändert.

Gegenständlicher Beschluss wird einstimmig mit 20 Ja-Stimmen, bei 20 anwesenden und abstimmenden Gemeinderäten für sofort vollstreckbar erklärt.

Dr. Elfriede Steger: Wie viel kostet die Studie für das Hallenbad insgesamt?

Bürgermeister: 18.000,00 €.

Dipl. Ing. Wilhelm Innerhofer: Ist der Vertrag mit Herrn Walter Lücker (freiberuflicher Mitarbeiter der Tauferer Böttl Redaktion) auf Dauer?

Bürgermeister: Herr Walter Lücker wird pro Ausgabe beauftragt.

Dr. Elfriede Steger: Könnte man nicht einen Pensionisten beauftragen, der sich gern literarisch betätigt?

Bürgermeister: Der Gemeinderat kann jederzeit hierzu Vorschläge unterbreiten.

Eder Laurentius: Für welche Steinbrüche sind diese 1.640,00 €?

Bürgermeister: Das ist die Konzessionsgebühr für die Steinbrüche.

7. Grundsatzbeschluss über verschiedene Grundabtretungen (Verkauf/Dienstbarkeiten)

Der Bürgermeister berichtet, dass die TEW AG mit Schreiben vom 18.07.2006, um den Erwerb der G.P. 374/3, G.P. 2153, Teile der G.P. 436/1 sowie Teile der B.P. 224 alle in der K.G. Ahornach zur Errichtung eines Krafthauses und weiters um die Einverleibung der Dienstbarkeit zur Führung und Erhaltung der Leitungen zugunsten der TEW AG und zu Lasten der G.P. 2083/15 und 436/1 beide in der K.G. Ahornach sowie zu Lasten der G.P. 628/3 und 629 beide in der K.G. Rein angesucht hat.

Der Gemeindereferent Weger Walter verlässt um 16.45 Uhr die Sitzung.

Nach kurzer Diskussion beschließt der Gemeinderat mit 18 Ja-Stimmen (entschuldigt abwesend: Weger Walter) und 1 Enthaltung (Eder Laurentius), sich grundsätzlich für die Grundabtretungen (Verkauf/Dienstbarkeiten) positiv auszusprechen. Die Bewertung der Flächen bzw. der Dienstbarkeiten erfolgt mittels Teilungsplan bzw. graphischer Unterlagen und auf der Basis einer beeideten Schätzung.

Aus diesem Beschluss erwächst keine Ausgabe zu Lasten des Haushaltes. Die Ausgaben für die Vermessung sowie für die Erstellung des Teilungsplanes und des Schätzberichtes gehen zu Lasten des Antragstellers.

Rag Josef Beikircher: Wie hoch ist der Verkaufspreis?

Bürgermeister: Der Preis ist je nach Lage unterschiedlich. Die Gründe liegen in Rein und Tobl. Die Gemeinde behält das alte Werk und möchte daraus ein „Schauwerk“ machen.

8. Abänderung des Bauleitplanes: Abänderung der Durchführungsbestimmungen (Gewerbe-erweiterungsgebiet)

Der Bürgermeister berichtet:

Die älteren Gewerbebeerweiterungsgebiete verfügen über keinen Durchführungsplan, sodass bei der Genehmigung von Projekten die Abstandsbestimmungen des Bauleitplanes zur Anwendung kommen.

Bis zum Jahre 2003 galt diesbezüglich folgende Bestimmung: „der Grenzabstand darf nicht geringer als 4 m sein; es kann auch zusammengebaut werden“.

Seit der letzten Überarbeitung des Bauleitplanes sind ein Mindestgrenzabstand von 5,00 m und ein Mindestgebäudeabstand von 10,00 m vorgeschrieben. Da diese neuen Vorschriften für neue Projekte im Vergleich zu bereits realisierten Bauten derselben Zone eine ungute Benachteiligung bringen, möchte man wieder zur alten Regelung zurückkehren. Der Art. 18, Absatz 4 der Durchführungsbestimmungen soll also wie folgt abgeändert werden: „4. Mindestgrenzabstand: 4,00 m, Mindestgebäudeabstand: 3,00 m lt. bürgerlichem Gesetzbuch; es kann auch zusammengebaut werden“.

Nach Einsicht in die vom Arch. Dr. Johann Franz Schwärzer vorbereiteten Unterlagen, nach Einsichtnahme in das positive Gutachten vom 13.07.2006 der örtlichen Höfekommission und des ASGB (Autonomer Südtiroler Gewerkschaftsverband) und nach gründlicher Allgemeindiskussion mit gleichzeitiger Überprüfung der Unterlagen beschließt der Gemeinderat einstimmig bei 19 Anwesenden und Abstimmenden (entschuldigt abwesend: Weger Walter): am Bauleitplan der Marktgemeinde Sand in Taufers wird aufgrund der vorgelegten Unterlagen folgende Abänderung vorgeschlagen: Abänderung der Durchführungsbestimmungen (Gewerbebeerweiterungsgebiet).

9. Abänderung des Bauleitplanes: Neuabgrenzung der Wohnbauzone A 1 von Sand in Taufers

Der Gemeinderat Dr. Günther Früh verlässt um 16.55 Uhr die Sitzung.

Der Vorsitzende berichtet:

In der Wohnbauzone A 1 von Sand in Taufers kann der Baubestand um 10 (zehn) % erweitert werden. Um dieses zusätzliche Bauvolumen in einer organischen Art und Weise unterzubringen, wird die A 1 – Zone am Südrand um einen Streifen erweitert. Die betroffene Fläche grenzt an die Staatsstraße und steigt gegen Westen an. Sie ist derzeit landwirtschaftlich genutzt.

Die genaue Baumassenverteilung wird später durch Abänderung und Ergänzung des Wiedergewinnungsplanes geregelt.

Nach Einsicht in die vom Arch. Dr. Johann Franz Schwärzer vorbereiteten Unterlagen und nach Einsichtnahme in das positive Gutachten vom 13.07.2006 der örtlichen Höfekommission und des ASGB (Autonomer Südtiroler Gewerkschaftsverband) beschließt der Gemeinderat einstimmig bei 18 Anwesenden und Abstimmenden (entschuldigt abwesend: Dr. Günther Früh, Weger Walter): am Bauleitplan der Marktgemeinde Sand in Taufers wird aufgrund der vorgelegten Unterlagen folgende Abänderung vorgeschlagen: Neuabgrenzung der Wohnbauzone A 1 von Sand in Taufers.

Dr. Elfriede Steger: Sind Verträge mit Frau Mutschlechner Anna unterschrieben?

Bürgermeister: Die Vereinbarung wurde bereits unterzeichnet. Auch ein Teil der Grundtauschangelegenheiten wurde mittels Vertrag geregelt.

Beikircher Rag. Josef: Wird die Kubatur des mittleren Posthauses auf den Melcher Anger verlegt?

Bürgermeister: Ja.

Beikircher Rag. Josef: Ist dies freie Kubatur?

Bürgermeister: Ja. Es wurde mündlich zugesichert, dass 50% dieser Kubatur der einheimischen Bevölkerung vorbehalten wird.

Janach Othmar: Ist der Melcher Anger schon verkauft?

Bürgermeister: Nein. Zurzeit ist dieser noch landwirtschaftliches Grün.

Beikircher Rag. Josef: Ist der Spielplatz beim Wiesenhof in der Vereinbarung enthalten?

Bürgermeister: Ja.

Dr. Elfriede Steger: Um wie viel wird der Spielplatz kleiner?

Bürgermeister: Der Teil des Spielplatzes, welcher für die kleineren Kinder vorgesehen ist, bleibt.

Wilhelm Mairl: Schaffen wir beim Melcher Anger neue Kubatur?

Bürgermeister: Wir erhöhen die bestehende Kubatur um 10%.

Seeber Herbert: Können auch Anrainer um diese Kubatur ansuchen?

Bürgermeister: Der Gemeinderat sollte dies entscheiden.

Beikircher Rag. Josef: Tritt Frau Mutschlechner Anna das mittlere der Posthäuser und den Garten ab?

Bürgermeister: Ca. 5 m Grund beim Geschäft Mode Steger bleiben Frau Mutschlechner.

Wilhelm Mairl: Hat sich der Bürgermeister und der Gemeindeausschuss bereits Gedanken gemacht, was mit den Posthäusern passiert?

Bürgermeister: Offizielle Überlegungen hierzu gibt es noch keine.

10. Abänderung des Bauleitplanes: Eintragung einer privaten Grünzone

Der Bürgermeister berichtet:

Die Gemeindeverwaltung möchte die historische Ansicht Sand von Süden mit dem Ansitz Neumelans und dem Schloss Taufers im Hintergrund unter einen besonderen Schutz stellen und eine weitere Verbauung in diesem Bereich unterbinden. Daher soll die Bp. 12 und die Gp. 20/1 von „Landwirtschaftsgebiet“ in „Private Grünzone“ umgewidmet werden. Zusätzlich wird die Gemeindeverwaltung noch mit getrennter Beschlussmaßnahme beantragen, dass diese Parzellen und die angrenzenden Gp.en 16 und 17 im Landschaftsplan als Bannzone eingetragen werden. Nach Einsicht in die vom Arch. Dr. Johann Franz Schwärzer vorbereiteten Unterlagen und nach Einsichtnahme in das positive Gutachten vom 13.07.2006 der örtlichen Höfekommission und des ASGB (Autonomer Südtiroler Gewerkschaftsverband) beschließt der Gemeinderat einstimmig bei 18 Anwesenden und Abstimmenden (entschuldigt abwesend: Dr. Günther Früh, Weger Walter): am Bauleitplan der Marktgemeinde Sand in Taufers wird aufgrund der vorgelegten Unterlagen folgende Abänderung vorgeschlagen: Eintragung einer privaten Grünzone.

Wilhelm Mairl: Was ist der Unterschied zwischen landwirtschaftlichem Grün und privatem Grün?

Bürgermeister: Der Unterschied besteht darin, dass im privaten Grün nichts mehr verbaut werden kann.

11. Abänderung des Bauleitplanes: Eintragung eines Fussweges an der Wiesenhofstrasse

Der westliche Teil der Wiesenhofstraße wird sehr stark von Fußgängern frequentiert und zwar von Schülern und Kirchgängern, die sich von der „Pfarre“ in Richtung Ortszentrum von Sand in Taufers bewegen. Daher erscheint in diesem Teil der Straße ein beidseitiger Gehsteig im öffent-

lichen Interesse dringend erforderlich. Es wird vorgeschlagen, dass der neue zweite Gehsteig am Südrand der Straße als Fußweg eingetragen wird, lt. Mappenauszug und Eigentümerverzeichnis mit einer Breite von 1,80 m.

Nach Einsicht in die vom Arch. Dr. Johann Franz Schwärzer vorbereiteten Unterlagen und nach Einsichtnahme in das positive Gutachten vom 13.07.2006 der örtlichen Höfekommission und des ASGB (Autonomer Südtiroler Gewerkschaftsverband) beschließt der Gemeinderat einstimmig bei 18 Anwesenden und Abstimmenden (entschuldigt abwesend: Dr. Günther Früh, Weger Walter): am Bauleitplan der Marktgemeinde Sand in Taufers wird aufgrund der vorgelegten Unterlagen folgende Abänderung vorgeschlagen: Eintragung eines Fußweges an der Wiesenhofstraße.

12. Abänderung des Bauleitplanes: Umgestaltung der Wiesenhof-Strasse

Die Gemeindeverwaltung möchte den Verkehr in der Wiesenhofstraße auf einer Länge von ca. 230 m noch stärker beruhigen und zwar den Abschnitt bei den nordseitigen Wohnsiedlungen und dem Kinderspielplatz. Die Straße soll mit seitlichen Parkbuchten ausgestattet und der Straßenbeleg in unterschiedlichen Materialien ausgeführt werden. Für diese Arbeiten wird ein zusätzlicher Grundstreifen von 7 m Breite benötigt. In den Flächenwidmungsplan wird der Abschnitt als Kombination von „Gemeindestraße Typ A“ und „Öffentlicher Parkplatz“ eingetragen.

Nach Einsicht in die vom Arch. Dr. Johann Franz Schwärzer vorbereiteten Unterlagen und nach Einsichtnahme in das positive Gutachten vom 13.07.2006 der örtlichen Höfekommission und des ASGB (Autonomer Südtiroler Gewerkschaftsverband) beschließt der Gemeinderat einstimmig bei 17 Anwesenden und Abstimmenden (entschuldigt abwesend: Dr. Günther Früh, Weger Walter, Dr. Elfriede Steger): am Bauleitplan der Marktgemeinde Sand in Taufers wird aufgrund der vorgelegten Unterlagen folgende Abänderung vorgeschlagen: Umgestaltung der Wiesenhofstraße.

13. Abänderung des Bauleitplanes: Neuabgrenzung eines Spielplatzes in Sand in Taufers

Die Gemeinde in Sand in Taufers verfügt seit einiger Zeit südöstlich der Finanzkaserne über ein Grundstück, das im Bauleitplan als Kinderspielplatz eingetragen und inzwischen auch schon als solcher ausgestattet ist. In der östlichen Ecke des Grundstückes entsprachen die Mappengrenze und die Zonengrenze bisher nicht dem effektiven Grenzverlauf an Ort und Stelle (Holzzaun). Diese Widersprüche zwischen der realen Situation und den Plänen werden jetzt beseitigt, durch die Ausarbeitung eines entsprechenden Teilungsplanes und durch die Abänderung des Bauleitplanes.

In der Folge können dann auf der von der Abänderung betroffenen Fläche die ausstehenden Bauarbeiten durchgeführt werden.

Nach Einsicht in die vom Arch. Dr. Johann Franz Schwärzer vorbereiteten Unterlagen und nach Einsichtnahme in das positive Gutachten vom 13.07.2006 der örtlichen Höfekommission und des ASGB (Autonomer Südtiroler Gewerkschaftsverband) beschließt der Gemeinderat einstimmig bei 17 Anwesenden und Abstimmenden (entschuldigt abwesend: Dr. Günther Früh, Weger Walter, Dr. Elfriede Steger): am Bauleitplan der Marktgemeinde Sand in Taufers wird aufgrund der vorgelegten Unterlagen folgende Abänderung vorgeschlagen: Neuabgrenzung eines Spielplatzes in Sand in Taufers.

14. Abänderung des Bauleitplanes: Eintragung einer Zone für die neue Feuerwehrrhalle von Sand in Taufers

Der Bürgermeister berichtet:

Die Gemeindeverwaltung hat sich nach vorheriger Absprache mit der Feuerwehr von Sand für einen neuen Standort für die Feuerwehrrhalle von Sand in Taufers ausgesprochen. Der neue Standort liegt in verkehrstechnisch verhältnismäßig günstiger Position am Südostrand der Ortschaft und verfügt über die Dr. Daimerstrasse und die Wiesenhofstraße über eine gute Verbindung ins Zentrum. Auch die übrigen Fraktionen sind leichter zu erreichen. Von der derzeit landwirtschaftlich genutzten Fläche wird ein Areal von ca. 2.596 m² für dieses Bauvorhaben zweckbestimmt. Dabei ist auch der Flächenbedarf für PKW-Stellplätze für die im Einsatz befindlichen Feuerwehrleute berücksichtigt. Für die dahinter liegenden Restflächen muss eine Zufahrt durch die neue Zone gewährleistet werden, z.B. in Form eines Durchfahrtsrechtes.

Der derzeitige Standort der Feuerwehrrhalle am Nordende der Daimerstrasse kann in der Folge für andere öffentliche Einrichtungen genutzt werden. Gleichzeitig mit dieser Abänderung wird die Nordgrenze des anschließenden Gewerbebeerweiterungsgebietes korrigiert und an die effektive Grundstücksgrenze angepasst.

Janach Othamr: Die Feuerwehrrhalle sollte aus sicherheitstechnischen Maßnahmen am sichersten Ort der Gemeinde gebaut werden. Wieso will man sie neben dem Fluss bauen?

Eder Laurentius: In der letzten Legislaturperiode wurde angedacht die Feuerwehrrhalle neben der Firma Transbagger zu bauen.

Bürgermeister: Die ausgewiesene Wohnbauzone in diesem Bereich bildet ein Problem. Diese streichen geht nicht mehr, da sie bereits im Bauleitplan eingetragen ist. Es stimmt, dass die Feuerwehrrhalle an einem sicheren Ort gebaut werden sollte, aber dann müsste man sie auf dem Tauferer Boden errichten.

Außerhofer Erwin: Im alten Gemeinderat hat es bereits Diskussionen über den Standort gegeben. Für mich wäre eine gemeinsame Halle die Lösung. Da aber diese Möglichkeit nicht gegeben ist und die Feuerwehr von Sand in Taufers eine neue Halle braucht, stimme ich dieser Bauleitplanabänderung zu.

Bürgermeister: Die Feuerwehr von Sand in Taufers würde den Raum über der jetzigen Halle dem Jugenddienst zu Verfügung stellen und für ihre Veranstaltungen das Bürgerhaus nutzen. Dies ist sehr lobenswert. Außerdem ist zu bemerken, dass mit dem Bau der neuen Halle noch Kubatur frei wird.

Eder Laurentius: Wäre es möglich die A-Zone zu drehen?

Bürgermeister: Wir brauchen die A-Zone nicht zu drehen. Wir entscheiden, wie wir die Feuerwehrrhalle bauen.

Beikircher Rag. Josef: Die zu treffende Entscheidung ist sehr schwerwiegend.

Seeber Herbert: Mein Vorschlag wäre, die Feuerwehrrhalle mit der Rückseite zur Wohnbauzone zu bauen.

Wilhelm Mairl: Man sollte die Angelegenheit noch weiter studieren. Er befürchtet, dass durch den Bau der Feuerwehrrhalle die letzte Möglichkeit vernichtet werde, die untere Daimerstraße verkehrsmäßig entscheidend zu entlasten.

Bürgermeister: Das Projekt wird vom Gemeinderat genehmigt.

Außerhofer Erwin: Man könnte theoretisch zwischen der Firma Euroform und der Firma Transbagger durchfahren?

Bürgermeister: Das wäre eine Möglichkeit. Der entsprechende Grund gehört der Gemeinde. Der Gemeinderat sollte nun die Bauleitplanabänderung beschließen. Über das Projekt selbst wird in einer anderen Sitzung gesprochen.

Christof Haidacher und der Bürgermeister schlagen vor, dass vor der Erstellung des Ausführungsprojektes für den Bau der Feuerwehrrhalle eine Studie für eine entsprechende Zufahrtsstrasse durchgeführt werden soll.

Mairl Wilhelm möchte dass dies im Protokoll festgehalten wird, dass im Zuge der Erstellung des Ausführungsprojektes für die Errichtung des neuen Feuerwehrgebäudes, die Möglichkeit der Errichtung einer Umfahrungsstraße (als Verkehrsentslastung für die Daimerstrasse) für den Anschluss der Fraktion Ahornach und Rein im Bereich des ausgewiesenen Areals für öffentliche Einrichtungen (Zone für die neue Feuerwehrrhalle Sand in Taufers) studiert und überprüft werden muss.

Oberhollenzer Franz: Der neue Standort für die Feuerwehrrhalle wäre ideal.

Eder Laurentius: Es geht nicht um den Standort, sondern vielmehr um die Zufahrt.

Nach Einsicht in die vom Arch. Dr. Johann Franz Schwärzer vorbereiteten Unterlagen und nach Einsichtnahme in das positive Gutachten vom 13.07.2006 der örtlichen Höfekommission und des ASGB (Autonomer Südtiroler Gewerkschaftsverband) beschließt der Gemeinderat einstimmig bei 18 Anwesenden und Abstimmenden (entschuldigt abwesend: Dr. Günther Früh, Weger Walter): am Bauleitplan der Marktgemeinde Sand in Taufers wird aufgrund der vorgelegten Unterlagen folgende Abänderung vorgeschlagen: Eintragung einer Zone für die neue Feuerwehrrhalle von Sand in Taufers.

Der Gemeinderat macht zur Auflage, dass im Zuge der Erstellung des Ausführungsprojektes für die Errichtung des neuen Feuerwehrgebäudes, die Möglichkeit der Errichtung einer Umfahrungsstraße (als Verkehrsentslastung für die Daimerstrasse) für den Anschluss der Fraktion Ahornach und Rein im Bereich des ausgewiesenen Areals für öffentliche Einrichtungen (Zone für die neue Feuerwehrrhalle Sand in Taufers) studiert und überprüft werden muss.

15. Abänderung des Bauleitplanes: Erweiterung der Lagerfläche für Material „HAXAUE“

Der Beschluss der Landesregierung Nr. 4042 vom 04.11.2002, betreffend Überarbeitung des Bauleitplanes - Abänderungsvorschlag gemäß Art. 20, Abs.1, Buchstabe A), Punkt 3) des Landesraumordnungsgesetzes vom 11.08.1997, Nr. 13 unter Punkt 12) sieht folgendes vor:

- Streichung des bewaldeten Teiles der Zone für Schotterverarbeitung „Haxaue“, da die Forstbehörde mit Beschluss Nr. 35 vom 25. Juni 2002 negatives Gutachten zur Umwidmung dieser Fläche erteilt hat; außerdem hat die Landesregierung mit Beschluss Nr. 2348 vom 7. Juni 1999 die Räumung des illegalen Ablagerungsplatzes für Aushubmaterial angeordnet; in Abweichung zum negativen Gutachten der erweiterten Kommission gemäß Art. 2 des Landesraumordnungsgesetzes wird die restliche Fläche als Zone für öffentliche Einrichtungen – Verwaltung und öffentliche Dienstleistung mit Privatinitiative für die Zwischenlagerung von Material ausgewiesen, da dringender Bedarf einer solchen Fläche besteht; die Durchführungsbestimmungen werden entsprechend ergänzt;

Der Art. 23, 12. Absatz „Zone für öffentliche Einrichtungen – Verwaltung und öffentliche Dienstleistung – der Durchführungsbestimmungen und des Durchführungsprogramms zum Beschluss der Landesregierung Nr. 299 vom 5. Februar 2003 „Gemeinde Sand in Taufers“, regelt folgendes:

- Die im Flächenwidmungsplan eigens gekennzeichnete Zone für öffentliche Einrichtungen

„Haxaue“ in Sand in Taufers ist für die Zwischenlagerung von inertem Material vorgesehen. Diese Einrichtung kann im Sinne des Art. 16 des Landesgesetzes vom 11. August 1997, Nr. 13, mit Privatinitiative verwirklicht und verwaltet werden.

Dipl. Ing. Wilhelm Innerhofer bittet den Bürgermeister nochmals die Durchführungsbestimmungen zu verlesen.

Haidacher Christof: So wie die Fa. Wieser bisher die Ablagerung gemacht hat, stört diese sicherlich niemanden. Ich wäre für die Erweiterung. Außerdem hat die Fa. Wieser OHG auch den Rekurs gewonnen.

Außerhofer Erwin: Gebe es eine Möglichkeit die Ablagerung auf die linke Seite zu verlegen, um die Sicht auf den Fluss freizuhalten?

Bürgermeister: Die Fläche für die Ablagerung ist nur diese. Auf der einen Seite ist der Wald.

Dr. Elfriede Steger: Man muss die Wirtschaft arbeiten lassen.

Beikircher Rag. Josef: Bestünde die Möglichkeit, dass bei der Biogasanlage eine entsprechende Zone eingerichtet wird?

Bürgermeister: Nein, dort befindet sich ein Biotop.

Außerhofer Erwin: Wie groß wäre das Areal?

Bürgermeister: Insgesamt 7.628 m². Bisher hatte er 2.975 m².

Außerhofer Erwin möchte zu Protokoll geben: Es gibt sicherlich niemanden, der dagegen ist, nur sollte die Ablagerung auf der Seite des Flusses nicht zu hoch sein.

Eder Laurentius verliest noch das Protokoll der Ratssitzung vom 19.03.2002 über den Rekurs der Gemeinde Ahrntal und des Tourismusvereins.

Seeber Herbert: Könnte man nicht die Straße auf die Seite des Flusses verlegen?

Bürgermeister: Dies geht sicherlich nicht. Man kann aber in der Vereinbarung die Höhe der Ablagerung festhalten.

Nach Einsichtnahme in den Beschluss der Landesregierung Nr. 421 vom 21.02.2005 betreffend die Annahme der von Herrn Franz Wieser gegen das Dekret des Direktors des Forstinspektorates Bruneck Nr. 29 vom 17. August 2004 eingebrachten Aufsichtsbeschwerde, nach Einsicht in den Antrag des Herrn Franz Wieser vom 10.06.2006, Eingangsprotokoll Nr. 7712 vom 12.07.2006, betreffend Abänderung Bauleitplan auf Erweiterung der bestehenden Lagerfläche für inertes Material in der „Haxaue“, nach Einsicht in die vom Arch. Dr. Johann Franz Schwärzer vorbereiteten Unterlagen und nach Einsichtnahme in das positive Gutachten vom 13.07.2006 der örtlichen Höfekommission und des ASGB (Autonomer Südtiroler Gewerkschaftsverband) beschließt der Gemeinderat mit 17 Ja-Stimmen (entschuldigt abwesend: Dr. Günther Früh, Weger Walter) und 01 Gegenstimme (Eder Laurentius): am Bauleitplan der Marktgemeinde Sand in Taufers wird aufgrund der vorgelegten Unterlagen folgende Abänderung vorgeschlagen: Erweiterung der Lagerfläche für inertes Material „Haxaue“.

16. Abänderung des Bauleitplanes: Verlegung eines Kinderspielplatzes in Mühlen in Taufers

Für die neuen Wohnbauzonen „Rienz“ am Nordende der Ortschaft Mühlen in Taufers ist im Bauleitplan ein Kinderspielplatz vorgesehen. Er liegt allerdings ziemlich abseits und ist schwer zugänglich. Als Alternative wird ein anderes Grundstück ins Auge gefasst, das ebenfalls an die Wohnbebauung anschließt und direkt an einer bestehenden Gemeindestraße liegt. Es befindet sich bereits im Besitz der Gemeindeverwaltung, steigt geringfügig gegen Western an und wird

derzeit landwirtschaftlich genutzt. Der bisher vorgesehene Standort wird in Landwirtschaftsgebiet zurückgewidmet.

Beikircher Rag. Josef: Wie groß ist der neue Spielplatz?

Bürgermeister: Ca. 750 m².

Marianna Forer Oberfrank: Diese Fläche ist sicherlich groß genug.

Dr. Elfriede Steger: Könnte man auf dem heutigen Spielplatz einige Sitzbänke aufstellen und diese nicht völlig zubetonieren?

Dr. Petra Thaler: Was passiert mit dem alten Spielplatz?

Bürgermeister: Die Ausweisung dieser Zone liegt beim Gemeinderat.

Dr. Elfriede Steger: Diese Fläche sollte nicht als Wohnbauzone ausgewiesen werden. Es sollte landwirtschaftliches Grün bleiben.

Nach Einsicht in die vom Arch. Dr. Johann Franz Schwärzer vorbereiteten Unterlagen und nach Einsichtnahme in das positive Gutachten vom 13.07.2006 der örtlichen Höfekommission und des ASGB (Autonomer Südtiroler Gewerkschaftsverband) beschließt der Gemeinderat mit 14 Ja-Stimmen (entschuldigt abwesend: Dr. Günther Früh, Weger Walter, Eder Laurentius), 1 Nein-Stimme (Seeber Herbert) und 2 Enthaltungen (Mairl Wilhelm und Dr. Elfriede Steger): am Bauleitplan der Marktgemeinde Sand in Taufers wird aufgrund der vorgelegten Unterlagen folgende Abänderung vorgeschlagen: Verlegung eines Kinderspielplatzes in Mühlen in Taufers.

17. Abänderung des Bauleitplanes: Kulturänderung westlich von Mühlen in Taufers

Die Kulturänderung betrifft eine kleine Fläche (760 m²) oberhalb der Mühlwalderstraße und westlich von Mühlen. Diese Fläche scheint im Kataster als Wiese auf und wird effektiv auch landwirtschaftlich genutzt. Im Bauleitplan war sie bisher als Wald eingetragen, da es sich nur um eine Art von Böschung oberhalb der Landesstraße handelt.

Nach Einsicht in die vom Arch. Dr. Johann Franz Schwärzer vorbereiteten Unterlagen und nach Einsichtnahme in das positive Gutachten vom 13.07.2006 der örtlichen Höfekommission und des ASGB (Autonomer Südtiroler Gewerkschaftsverband) beschließt der Gemeinderat einstimmig bei 17 Anwesenden und Abstimmenden (entschuldigt abwesend: Dr. Günther Früh, Weger Walter, Eder Laurentius): am Bauleitplan der Marktgemeinde Sand in Taufers wird aufgrund der vorgelegten Unterlagen folgende Abänderung vorgeschlagen: Kulturänderung westlich von Mühlen in Taufers.

18. Abänderung des Bauleitplanes: Eintragung einer Zone für öffentliche Einrichtungen mit Privatinitiative in Bad Winkel

Der Bürgermeister berichtet:

An der Straße zwischen Bad Winkel und Winkel befindet sich ein öffentlicher Parkplatz für die Wanderer, die von hier aus zu den Reinbach-Wasserfällen und zur Toblbürg starten. Dieser Parkplatz wird sowohl von Touristen als auch von Einheimischen stark frequentiert und ist gegenwärtig nur mit einer mobilen Toilettenanlage versehen. Man möchte die Situation nun insofern verbessern, dass man diesen Bereich mit den notwendigsten Service-Einrichtungen wie fixe Toiletten, Bar und Souvenirverkäufe versieht.

Vorraussetzung dafür ist die Eintragung einer entsprechenden Zone in den Bauleitplan, und zwar

einer „Zone für öffentliche Einrichtungen – Verwaltung und öffentliche Dienstleistungen“. Da die Anlagen von privater Seite errichtet und geführt werden sollen, wird die Privatinitiative lt. Art. 16 des Raumordnungsgesetzes ebenfalls im Bauleitplan vorgesehen.

Im Zuge der Abänderung des Bauleitplanes soll der Art. 23 der Durchführungsbestimmungen, wie aus dem technischen Bericht des Arch. Schwärzer, ergänzt werden.

Nach Einsicht in die vom Arch. Dr. Johann Franz Schwärzer vorbereiteten Unterlagen und nach Einsichtnahme in das positive Gutachten vom 13.07.2006 der örtlichen Höfekommission und des ASGB (Autonomer Südtiroler Gewerkschaftsverband) beschließt der Gemeinderat einstimmig bei 17 Anwesenden und Abstimmenden (entschuldigt abwesend: Dr. Günther Früh, Weger Walter, Eder Laurentius): am Bauleitplan der Marktgemeinde Sand in Taufers wird aufgrund der vorgelegten Unterlagen folgende Abänderung vorgeschlagen: Eintragung einer Zone für öffentliche Einrichtungen mit Privatinitiative in Bad Winkel.

19. Abänderung des Bauleitplanes: Verlegung der Gemeindestrasse in Bad Winkel

Der Bürgermeister berichtet:

Die Gemeindestraße Typ D zwischen Bad Winkel und Winkel wird auf einer Länge von ca. 180 m neu trassiert. Diese Gemeinderstrasse des Typs D soll südlich des Steinmetzbetriebes Fuchsbrugger zum Berghang bzw. zum Wald gerückt werden. Auf diese Weise können die Wiesenstücke beidseitig der derzeitigen Straße zusammengefasst und rationeller genutzt werden.

Dipl. Ing. Wilhelm Innerhofer: Wer übernimmt die Kosten? Kommt die Gemeinde dafür auf?

Bürgermeister: Darüber muss erst gesprochen werden. Der Bauleitplan regelt nicht die Kosten.

Seeber Herbert: Wurde mit Fuchsbrugger gesprochen.

Bürgermeister: Ja.

Nach Einsicht in die vom Arch. Dr. Johann Franz Schwärzer vorbereiteten Unterlagen und nach Einsichtnahme in das positive Gutachten vom 13.07.2006 der örtlichen Höfekommission und des ASGB (Autonomer Südtiroler Gewerkschaftsverband) beschließt der Gemeinderat einstimmig bei 17 Anwesenden und Abstimmenden (entschuldigt abwesend: Dr. Günther Früh, Weger Walter, Eder Laurentius): am Bauleitplan der Marktgemeinde Sand in Taufers wird aufgrund der vorgelegten Unterlagen folgende Abänderung vorgeschlagen: Verlegung der Gemeindestraße in Bad Winkel.

20. Abänderung des Bauleitplanes: Verlegung des überörtlichen Radweges südlich von Kematen

Der Bürgermeister berichtet:

Der bestehende überörtliche Radweg zwischen Uttenheim und Kematen wird sehr stark von landwirtschaftlichen Fahrzeugen frequentiert und zwar insbesondere durch schwere Traktoren, die die Gülle zur Biogasanlage Biowatt-Taufers-Gen.m.b.H. anliefern. Der zu schmal dimensionierte Weg hat vor einem Jahr sogar zu einem tödlichen Unfall bei Uttenheim geführt.

Die Gemeinde Sand in Taufers möchte diese gefährliche Situation auf ihrem Gemeindegebiet entschärfen, indem der Radweg im Bereich der Biogasanlage verlegt wird.

Die neue Trasse erstreckt sich auf eine Länge von 2,833 km und verläuft größtenteils auf bestehen-

den, wenig befahrenen Feld- und Waldwegen. Landwirtschaftlich genutzte Flächen sind nur im Ausmaße von 200 m² betroffen.

Nach Einsicht in die vom Arch. Dr. Johann Franz Schwärzer vorbereiteten Unterlagen und nach Einsichtnahme in das positive Gutachten vom 13.07.2006 der örtlichen Höfekommission und des ASGB (Autonomer Südtiroler Gewerkschaftsverband), wobei die Vertreter der Gewerkschaft ASGB zitieren: für die weitere Nutzung der Fraktionsweide muss allerdings eine annehmbare Lösung gefunden werden, beschließt der Gemeinderat mit 17 Ja-Stimmen (entschuldigt abwesend: Dr. Günther Früh, Weger Walter) und 1 Enthaltung (Oberhollenzer Franz): am Bauleitplan der Marktgemeinde Sand in Taufers wird aufgrund der vorgelegten Unterlagen folgende Abänderung vorgeschlagen: Verlegung des überörtlichen Radweges südlich von Kematen.

Oberhollenzer Franz möchte zu Protokoll geben: Es soll für die Bauern eine annehmbare Lösung gefunden werden. Die Voraussetzungen müssen bleiben, dass es ein landwirtschaftlicher Güterweg (Mistweg) ist. Die Landwirtschaft muss Vorrang haben und der Radfahrer muss auf eigene Gefahr den Weg benutzen.

Eder Laurentius: Wird dieser Radweg auch in das Verzeichnis der Radwege eingetragen?

Bürgermeister: Ja.

21. Abänderung des Bauleitplanes: Eintragung einer Zone für öffentliche Einrichtungen (Sportfischerei)

Der Bürgermeister berichtet:

Südlich von Kematen wird eine Anlage für Sportfischerei vorgesehen, bestehend aus einem künstlichen Fischweiher, einem Service-Gebäude mit Bar/Restaurant, Kinderraum und Abstellraum für die Fischereigeräte sowie einem Parkplatz.

Die Anlage wird in Privatinitiative errichtet und geführt, wofür ein eigener Vertrag zwischen der Gemeinde und den Betreibern abzuschließen ist.

Die Zweckbestimmung und das Ausmaß der Bauten werden genau geregelt. Zu diesem Zweck wird der Art. 25 der Durchführungsbestimmungen zum Bauleitplan mit folgendem Text ergänzt: „Die im Flächenwidmungsplan eigens gekennzeichnete Zone für öffentliche Einrichtungen – Sportanlagen – ist für die Errichtung einer Sportfischerei vorgesehen. Diese Einrichtung kann im Sinne des Art. 16 des Landesgesetzes vom 11. August 1997, Nr. 13, mit Privatinitiative verwirklicht und verwaltet werden. Zulässig sind eine Bar mit Restaurant, ein Kinderraum und ein Abstellraum für die Fischereigeräte.“

Es gelten folgende Bauvorschriften:

- höchstzulässiger oberirdischer umbauter Raum: 1.100 m³
- höchstzulässig überbaute Fläche: 4 %
- höchstzulässige Gebäudehöhe: 4,00 m
- Mindestgrenzabstand: 5,00 m
- Mindestgebäudeabstand: 10,00 m
- höchstzulässige Versiegelung des Bodens: 10 %“

Nach Einsicht in die vom Arch. Dr. Johann Franz Schwärzer vorbereiteten Unterlagen und nach Einsichtnahme in das positive Gutachten vom 13.07.2006 der örtlichen Höfekommission und des ASGB (Autonomer Südtiroler Gewerkschaftsverband) beschließt der Gemeinderat einstimmig bei 17 Anwesenden und Abstimmenden (entschuldigt abwesend: Dr. Günther Früh, Weger Walter) und 1 Enthaltung (Ausserhofer Erwin): am Bauleitplan der Marktgemeinde Sand in Taufers

wird aufgrund der vorgelegten Unterlagen folgende Abänderung vorgeschlagen: Eintragung einer Zone für öffentliche Einrichtungen (Sportfischerei).

Beikircher Rag, Josef: Wer hat den Antrag zur Bauleitplanabänderung gestellt?

Bürgermeister: Frau Mittermair Rier Maria.

Außerhofer Erwin: Ist es sinnvoll auf dieser kleinen Fläche zwei Betriebe zu errichten?

Bürgermeister: Es handelt sich hier um einen Buschenschank.

Marianna Forer Oberfrank: Die zwei Betriebe können sich gegenseitig arrangieren.

22. Abänderung des Bauleitplanes: Kulturänderungen beim „Wissemann“ in Kematen

Die Kulturgründe beim „Wissemann“ sind von Felsen, Steinmauern, Hecken und einzelnen Bäumen durchgesetzt. Daher sind sie im Kartenmaterial oft nicht korrekt wiedergegeben, weshalb sie auch in der derzeit gültigen Fassung des Bauleitplanes nicht im vollen Ausmaß aufscheinen. Die Abänderung von Wald in Landwirtschaftsgebiet umfasst eine Fläche von ca. 2.260 m². Diese Flächen sind effektiv schon landwirtschaftlich genutzt und scheinen im Kataster schon als Wiese auf.

Nach Einsicht in die vom Arch. Dr. Johann Franz Schwärzer vorbereiteten Unterlagen und nach Einsichtnahme in das positive Gutachten vom 13.07.2006 der örtlichen Höfekommission und des ASGB (Autonomer Südtiroler Gewerkschaftsverband) beschließt der Gemeinderat einstimmig bei 18 Anwesenden und Abstimmenden (entschuldigt abwesend: Dr. Günther Früh, Weger Walter): am Bauleitplan der Marktgemeinde Sand in Taufers wird aufgrund der vorgelegten Unterlagen folgende Abänderung vorgeschlagen: Kulturänderungen beim „Wissemann“ in Kematen.

23. Abänderung des Bauleitplanes: Verlegung der Wasserfassung für das Wasserkraftwerk am Reinbach mit Korrektur Trassenführung Hauptsammler und Verlängerung der Trinkwasserleitung

Mit Ratsbeschluss Nr. 7 vom 02.03.2004 wurde eine geringfügige Erweiterung der Zone für das bestehende Wasserkraftwerk am Reinerbach und Ausweisung der gesamten Fläche als Gewerbegebiet genehmigt. Mit Beschluss der Landesregierung Nr. 3343 vom 13.09.2004 wurde die geringfügige Erweiterung der Zone für das bestehende Wasserkraftwerk am Reinerbach und Ausweisung der gesamten Fläche als Gewerbegebiet genehmigt. Gleichzeitig wurden von Amtswegen die Durchführungsbestimmungen mit dem Art. 18/bis ergänzt. In der Zwischenzeit haben sich Änderungen der Rahmenbedingungen im Elektrizitätsbereich ergeben, und zwar: Das Gesetz Nr. 1 vom 11.04.2005 hat die Möglichkeit geschaffen, Wasserableitungen zur Stromerzeugung mit einer mittleren Jahresnennleistung > 3.000 kW zu genehmigen. Der Stromverbrauch im Netz des gemeindeeigenen Elektrizitätswerkes ist in den letzten Jahren sehr stark angestiegen und wird in den nächsten Jahren eine Verstärkung des ENEL – Anschlusses (derzeit 8 MVA) erfordern. Der Bau einer leistungsstarken neuen Mittelspannungsleitung ab dem Umspannwerk des ENEL in Mühlen wird in der Folge ohnehin notwendig werden. In der Zwischenzeit hat die TEW AG in Absprache mit der SEL AG und dem technischen Büro EUT des Ing. Dr. R. Carminati verschiedene Lokalaugenscheine im Bereich der Wasserfassung „Jahrzahl“ bzw. im Bereich „Säge“, u.z. nach der Einmündung des Gelltalbaches und am Beginn des Steillabschnittes des Reinbaches

vorgenommen. Aus technischen und aus wirtschaftlichen Überlegungen und im Lichte der geänderten Situation hat man beschlossen, das Projekt zu überarbeiten und neu zu optimieren. Die Wasserfassung für das E-Werk der Tauferer Elektrizitätswerk AG war im Bauleitplan bisher auf einer Quote von ca. 1.389 m vorgesehen und wird nun auf die Kote von 1.520 m und ca. 800 weiter Tal einwärts verlegt.

Am neuen Standort der Wasserfassung ist ein eigenes „Gewerbegebiet für Wasserkraftwerke“ im Ausmaß von ca. 4.169 m vorgesehen, damit hier auch die erforderlichen Gebäude errichtet werden können. Für diese Zone findet der Art. 18/bis der Durchführungsbestimmungen zum Bauleitplan Anwendung. Die betroffenen Zonen sind derzeit zum Teil Landwirtschaftsgebiet und zum Teil Wald. Die Zone ist nahezu eben und daher für die Errichtung von Bauten gut geeignet. Gleichzeitig wird die Druckrohrleitung bis zum neuen Standort der Wasserfassung verlängert und im bisher vorgesehenen Abschnitt auf einer Länge von ca. 800 Metern anders trassiert. Die Neutrassierung soll auch den Hauptsammler für das Reintal betreffen, der parallel zur Druckrohrleitung verlegt werden soll.

Die Finanzierung des Hauptsammlers Rein – Tobl wurde bereits über das ex L.G. 39/76 garantiert und deshalb wurde eine gleichzeitige Verlegung der Druckrohrleitung ins Auge gefasst.

Im Infrastrukturenplan soll eine neu zu errichtende Trinkwasserleitung aufgenommen werden u.z. auf der Länge der gesamten neuen Druckrohrleitung.

Nach gründlicher Allgemeindiskussion und gleichzeitiger Überprüfung der Unterlagen beschließt der Gemeinderat einstimmig bei 18 anwesenden und abstimmenden Gemeinderäten (entschuldigt abwesend: Dr. Günther Früh, Weger Walter): am Bauleitplan der Marktgemeinde Sand in Taufers wird aufgrund der vorgelegten Unterlagen folgende Abänderung vorgeschlagen: Verlegung der Wasserfassung für das Wasserkraftwerk am Reinbach (Gewerbegebiet für Wasserkraftwerke) mit Korrektur Trassenführung Hauptsammler und Verlängerung der Trinkwasserleitung.

Eder Laurentius möchte zu Protokoll geben: Er bedaure, dass die Fraktion Ahornach bei TEWAG nicht beteiligt worden ist.

24. Abänderung des Bauleitplanes: Neuabgrenzung der Erweiterungszone „Feuerwehrhalle“ in Ahornach

Bei der letzten Überarbeitung des Bauleitplanes ist bei der Feuerwehrhalle von Ahornach 605 m² Grünfläche und Verkehrsfläche aus der angrenzenden Erweiterungszone ausgegliedert und der Zone für öffentliche Einrichtungen zugeschlagen worden. Zweck dieser Änderung war der Wunsch, auf dieser Fläche einen Festplatz mit überdachten Sitzplätzen zu realisieren. Im Gegenzug wurden im Westen drei unverbaute Parzellen mit demselben Flächenausmaß an die Erweiterungszone angefügt.

Die überdachten Sitzplätze sind derzeit in Bau, wobei sich inzwischen herausgestellt hat, dass nicht die gesamte Fläche von 605 m² erforderlich ist. Daher werden bei der Feuerwehrhalle 85 m² wieder der Wohnbauzone zugeschlagen. Diese 85 m² werden andererseits im Westen aus der Zone herausgenommen, und zwar jene Fläche, die als Teil und Zubehörfläche der Bp. 352 privat genutzt wird (Ebenkofler Franz).

Nach Einsicht in die vom Arch. Dr. Johann Franz Schwärzer vorbereiteten Unterlagen und nach Einsichtnahme in das positive Gutachten vom 13.07.2006 der örtlichen Höfekommission und des ASGB (Autonomer Südtiroler Gewerkschaftsverband) beschließt der Gemeinderat einstimmig bei 18 Anwesenden und Abstimmenden (entschuldigt abwesend: Dr. Günther Früh, Weger Walter):

am Bauleitplan der Marktgemeinde Sand in Taufers wird aufgrund der vorgelegten Unterlagen folgende Abänderung vorgeschlagen: Neuabgrenzung der Erweiterungszone „Feuerwehrhalle“ Ahornach.

25. Vorschlag zur Abänderung des Landschaftsplanes: Erweiterung der Bannzone südlich des Ansitzes Neumelans

Mit Dekret des Landeshauptmannes von Südtirol vom 18.03.1983, Nr. 133/V/81 wurden die landschaftlichen Unterschutzstellungen in der Gemeinde Sand in Taufers, veröffentlicht im Amtsblatt der Region Trentino – Südtirol, ordentliches Beiblatt Nr. 2 zum Amtsblatt vom 20.09.1983, Nr. 47, genehmigt. Die Gemeindeverwaltung möchte die historische Ansicht der Ortschaft Sand von Süden mit dem Ansitz Neumelans und dem dahinter liegenden Schloss Taufers unter einen besonderen Schutz stellen und eine weitere Verbauung in diesem Bereich unterbinden. Daher wird vorgeschlagen, im Landschaftsplan die bestehende Bannzone südlich des Ansitzes Neumelans zu erweitern und folgende Parzellen mit hinein zu nehmen: Bp. 12, Gp.en. 16, 17 und 20/1. Zusätzlich erachtet es die Gemeindeverwaltung als notwendig, die Bauparzelle 12 und die Grundparzelle 20/1 K.G. Sand im Bauleitplan als „private Grünfläche“ einzutragen.

Einwand von Haidacher Christof: bei der letzten Bauleitplanabänderung war dort ein Parkplatz geplant. Wir haben keine Abstellmöglichkeiten bzw. Auffangparkplätze für Busse.

Bürgermeister: Der Blick auf das Schloss muss unbedingt frei sein. Das Problem eines Auffangparkplatzes kann nun im Zuge des Grundtausches mit Frau Mutschlechner geregelt werden.

Wilhelm Mairl: Dies soll eine Bannzone werden. Wurde dies uns von Seiten des Landes nahe gelegt? Ist dies als Gegenleistung zu sehen, weil wir bei der Hofstelle von Frau Mutschlechner Anna einen Teil der Bannzone aus dem Bauleitplan gestrichen haben?

Bürgermeister: Der Blick ist unbedingt frei zu halten.

Wilhelm Mairl: Es muss sicherlich auch eine Lösung für einen Busparkplatz gefunden werden.

Janach Othmar: Die „Hiesler“ in St. Moritzen sind nicht besonders erfreut, dass gegenüber von ihnen ein Parkplatz vorgesehen wurde. Wie ist der Platz ausgewiesen?

Seeber Herbert: Die Hälfte des Platzes ist als Parkplatz ausgewiesen.

Bürgermeister: Über die Sommermonate ist der Platz als Areal für Camper vorgesehen.

Nach gründlicher Allgemeindiskussion mit gleichzeitiger Überprüfung der Unterlagen beschließt der Gemeinderat mit 16 Ja-Stimmen (entschuldigt abwesend: Dr. Günther Früh, Weger Walter, Dipl. Ing. Wilhelm Innerhofer), 01 Gegenstimme (Haidacher Christof): am Landschaftsplan der Marktgemeinde Sand in Taufers wird aufgrund der vorgelegten Unterlagen folgende Abänderung vorgeschlagen: Erweiterung der Bannzone südlich des Ansitzes Neumelans.

26. Genehmigung des Durchführungsplanes für die Erweiterungszone Fuchsbrugger in Kematen

Mit Ratbeschluss Nr. 15 vom 02.03.2004 und genehmigt mit Beschluss der Landesregierung vom 26.07.2004, Nr. 2727 ist die neue Wohnbauzone C2 „Fuchsbrugger“ in Kematen in Taufers ausgewiesen worden. Die Wohnbauzone „Fuchsbrugger“ in Kematen in Taufers ist als Erweiterungszone klassifiziert.

Der Durchführungsplan für die Erweiterungszone wurde von den Grundeigentümern aus ei-

gener Initiative und zwar im Sinne des Art. 39 des E.T. der Landesraumordnungsgesetze vom 11.08.1997, Nr. 13 erstellt. Der Zeitraum für die Verbauung der Erweiterungszone „Fuchsbrugger“ ist mit Beschluss des Gemeinderates N. 9 vom 01.02.2005 (Genehmigung des mehrjährigen Durchführungsprogrammes für Wohnbauzonen) mit 2005-2010 festgelegt worden. Nach Einsichtnahme und Überprüfung des Durchführungsplanes wird festgestellt, dass derselbe eine zufriedenstellende siedlungs-planerische Lösung für die Zone darstellt und nach Einsichtnahme in das positive Gutachten der Gemeindebaukommission vom 04.07.2006, mit der Auflage das Gutachten des Amtes für öffentliches Wassergut bei der Autonomen Provinz Bozen einzuholen beschließt der Gemeinderat einstimmig bei 18 anwesenden und abstimmenden Gemeinderäten (entschuldigt abwesend: Dr. Günther Früh, Weger Walter): den von den Grundbesitzern auf private Initiative vorgelegten Durchführungsplan für die Erweiterungszone „Fuchsbrugger“ in Kematen in Taufers in allen seinen Teilen zu genehmigen.

Janach Othmar: Muss eine Fläche für einen Spielplatz vorgesehen werden?

Bürgermeister: Nur bei 20.000 m³ ist ein Spielplatz verpflichtend vorzusehen.

27. Stellungnahme und Beschlussfassung zur Studie Reorganisation der Dienststelle Gemeindepolizei in Sand in Taufers

Der Bürgermeister berichtet:

Mit Ausschussbeschluss Nr. 261 vom 11.04.2006 wurde die Firma M&H Consulting des Herrn Dr. Martin Huber mit der Ausarbeitung einer Studie mit der Parkplatzbewirtschaftung im Ortszentrum von Sand in Taufers beauftragt. In der letzten Gemeinderatssitzung vom 31.05.2006 hat Herr Dr. Martin Huber, Vertreter der Firma M&H Consulting, die Studie „Reorganisation Gemeindepolizei Sand in Taufers“ vorgestellt. Die Mitglieder des Gemeinderates haben sich Bedenkzeit zur Studie auserkoren, nachdem die Studie eine Erweiterung des Stellenplanes durch Aufstockung der Dienststelle Gemeindepolizei und eine grundsätzliche Bewirtschaftung der öffentlichen Parkplätze im Gemeindegebiet ins Auge fasst.

Bürgermeister: Der Gemeinderat hat bei der letzten Sitzung den Wunsch geäußert, Zeit zum Nachdenken zu haben. Heute ist der Punkt auf der Tagesordnung.

Janach Othmar: Ich habe drei Detailfragen zum Projekt:

- die Kosten der derzeitigen Polizistin betragen 50.000,00 € - drei Polizisten kosten 30.000,00 €.
- Die Benutzungsdauer ist in diesem Projekt relativ niedrig angesetzt.
- Die Privatparkplätze werden in Konkurrenz zu den gebührenpflichtigen Parkplätzen stehen.

Bürgermeister:

- Punkt 1: 50.000,00 € wurde im Haushalt verpflichtet – es wurde sicherlich nicht alles aufgebraucht.
- Punkt 2: Dies ist nur ein Ansatz – wenn die Auslastung höher ist, umso besser.
- Punkt 3: Wenn das Problem akut wird, können wir möglicherweise diesem mit einer Konvention entgegenwirken.

Janach Othmar: Wissen die Kaufleute von diesem Projekt?

Bürgermeister: Wir brauchen dringend einen Polizeidienst. Für die Kaufleute wird es sicher interessant werden, wenn wir das Parkproblem lösen.

Beikircher Rag. Josef: Ich habe kürzlich in der Tageszeitung gelesen, dass in Meran ebenfalls die Parkplätze bewirtschaftet werden. Hierfür werden 1,5 Polizisten abgestellt. Ich finde drei Polizisten für Sand in Taufers überzogen. Man muss zwischen Lang- und Kurzparkplätzen unterscheiden. Die Kurzparkzone sollte an einer zentralen Stelle im Dorf sein. Mein Vorschlag: eine Stunde frei parken. Wenn wir im ganzen Dorf Gebühren für das Parken verlangen, ist das nicht vorteilhaft für das Dorf.

Bürgermeister: Das Angebot: drei Stunden freies Parken im Parkhaus ist ein sehr gutes Angebot. Ein solches Angebot findet man sonst nirgends. Langzeitparker können beim Tubris – Parkplatz parken.

Mit unserem Polizeidienst würden wir nicht nur Parkplatzkontrollen durchführen, sondern auch andere Kontrollen durchführen. Außerdem müssen Urlaube, Krankenstände, usw. berücksichtigt werden.

Dr. Elfriede Steger: Sand in Taufers muss etwas tun. Auch in Bruneck wird der Polizeidienst mittels Bewirtschaftung finanziert. Ich spreche mich für das Projekt aus.

Marianna Forer Oberfrank: Wir müssen etwas tun. Es gibt bereits massive Reklamationen von Seiten der Bevölkerung.

Dipl. Ing. Wilhelm Innerhofer: Ist die Gemeinde Mühlwald von Anfang an an einer Kooperation interessiert?

Bürgermeister: Zuerst müssen wir das Parkproblem im Dorf lösen, erst dann können wir über Kooperationen sprechen.

Mairl Wilhelm: Ursprünglich sind wir von fünf Polizisten ausgegangen und nun auf drei zurückgekommen. Wir brauchen Polizisten zur Parkplatzbewirtschaftung – dies schaffen auch zwei Polizisten.

Dr. Elfriede Steger/Außerhofer Erwin: Es gibt nicht nur Sand, sondern auch die Fraktionen.

Eder Laurentius: Wir sprechen nicht nur von der Parkplatzbewirtschaftung, sondern auch von Kontrollen der Baustellen, der Bars, usw.

Dr. Elfriede Steger: Wenn jemand nicht die Parkplatzgebühr bezahlen will, gibt es auch gute Busverbindungen.

Christof Haidacher: Wir müssen entscheiden. Es gibt Beschwerden. Der Verkehr ist nur durch überwachte Verbote zu regeln.

Seeber Herbert: Es sollte mit den Kaufleuten gesprochen werden.

Bürgermeister: Mit den Kaufleuten zu sprechen, hat Weger Walter in die Hand genommen. Wir müssen die Stelle ausschreiben. Es findet sich niemand für eine provisorische Besetzung der Stelle.

Mairl Wilhelm: Was sollte heute beschlossen werden?

Bürgermeister: Die Bewirtschaftung der Parkplätze und die Aufstockung des Polizeipersonals.

Nach eingehender Diskussion beschließt der Gemeinderat mit 14 Ja-Stimmen, 04 Neinstimmen (Rag. Beikircher Josef, Janach Othmar, Mairl Wilhelm und Seeber Herbert) bei 18 anwesenden und abstimmenden Gemeinderäten, sich positiv für die Parkplatzbewirtschaftung und gleichzeitig für die Aufstockung der Dienststelle Gemeindepolizei in der Gemeinde Sand in Taufers laut Studie der Firma H&M Consulting des Herrn Dr. Martin Huber auszusprechen. Der Bürgermeister bzw. die zuständigen Gemeindereferenten werden mit der Umsetzung der Studie beauftragt.

Die Gemeinderätin Dr. Elfriede Steger verlässt um 19.25 Uhr die Sitzung.

Mitteilungen:

- Sanierung und Verfestigung Schlossweg

Bürgermeister: Neues Angebot der Fa. Alpenbau GmbH für die Sanierung und Verfestigung des Schlossweges in Sand in Taufers (Preis: € 29,27 €/m²) liegt vor (ca. 50.000,00 €).

Der Gemeinderat soll sich nun dafür aussprechen, ob er für die Verfestigung der bestehenden, nicht asphaltierten Strasse ist oder nicht.

Oberhollenzer Franz: Ist dieses „nanoterra Soll Verfahren“ teurer als Asphalt?

Bürgermeister: Ja.

Janach Othmar: Hat man dieses Verfahren auch auf die Winterfestigkeit getestet?

Dipl. Ing. Wilhelm Innerhofer: Könnte man nicht eine Garantie verlangen?

Bürgermeister: Wir sind eine Art Testperson. Es wäre einen Versuch wert. Vielleicht könnte man dieses Verfahren auch für zukünftige Fahrradwege anwenden.

Außerhofer Erwin: Man sollte schauen, dass die Fa. Alpenbau GmbH für einige Jahre die Instandhaltung übernimmt. Wie zufrieden ist man mit diesem Verfahren auf der Straße zum Kronplatz?

Oberhollenzer Franz: Diese Straße hat noch keinen Winter unbeschadet überlebt. Für die bestehende Straße zum Schloss ist dieses Verfahren sicherlich gut, für andere Straßen wäre es zu teuer.

Der Gemeinderat beschließt mit 16 Ja Stimmen (entschuldigt abwesend: Dr. Günther Früh, Weger Walter, Dr. Elfriede Steger) und 1 Enthaltung (Eder Laurentius) das Angebot der Fa. Alpenbau GmbH anzunehmen.

Oberhollenzer Franz bittet, man solle bei der Mühlwalderstraße die Steine beseitigen, weil diese für die Radfahrer sehr gefährlich seien.

- Ablöse Flächen Sportplatz in Rein in Taufers

Der Bürgermeister berichtet, dass in Rein in Taufers Herr Steinkasserer bereit wäre, Fläche beim Sportplatz Rein zu verkaufen: 6.200 m² zu 35,00 €/m² = ca. 220.000,00 €

Im Gegenzug wäre ein Stück Grund als Parkplatz bei der Erweiterungszone Schachen in Rein interessant. Dieser Grund gehört ebenfalls dem gleichen Besitzer.

Janach Othmar: Wird der Sportplatz in Rein genutzt?

Ernst Mairhofer: Der Platz wird von Kindern sehr genutzt. Er könnte aber auch im Zusammenhang mit dem Langlaufzentrum im Sommer genutzt werden.

Seeber Herbert: Es ist nicht ganz fair, für diesen Teil des Sportplatzes so viel zu bezahlen.

Bürgermeister: Dies ist als Sportzone ausgewiesen. Man könnte für 30,00 € +10% diese Fläche bekommen und den Grund für die Parkplätze bei der Erweiterungszone Schachen.

Der Gemeinderat beschließt mit 14 Ja Stimmen (entschuldigt abwesend: Dr. Günther Früh, Weger Walter, Dr. Elfriede Steger), 1 Gegenstimme (Seeber Herbert) und 2 Enthaltungen (Janach Othmar, Mairl Wilhelm) das Angebot der Fa. Alpenbau GmbH anzunehmen.

- Erteilung der Ermächtigung für Ableitung von Überwasser an Herrn Norbert Leiter auf den Gp.en 1234, 266 K.G. Sand:

Außerhofer Erwin: Es wurde an die Forstation ein Brief geschrieben, unterschrieben vom Bürgermeister. Es handelt sich aber in diesem Fall um öffentliches Gut. Es wäre ein Ausschussbeschluss dafür notwendig gewesen und dieser fehlt in diesem Fall.

Außerhofer Erwin möchte zu Protokoll geben: Es ist ein Muss, dass ein Ausschussbeschluss vorliegt, wenn es sich um öffentliches Gut handelt.

Rag. Josef Beikircher verlässt um 19.50 Uhr die Sitzung.

Janach Othmar: Es wurde beim Rieser ein Trinkwasserreservoir gebaut. Das Überwasser ist dabei immer abgeflossen. Herr Leiter Norbert wollte dieses Überwasser ableiten. Wir haben ihm den Vorschlag gemacht, über den eigenen Grund zu fahren, um nicht den Plattenweg kaputt zu machen.

Die Arbeit hat Herr Leiter Norbert gut gemacht.

Der Bürgermeister möchte sich entschuldigen, dass er bei der letzten Ratsitzung keine genaue Auskunft zu dieser Angelegenheit geben konnte. Sicher fehlt der dazugehörige Ausschussbeschluss, aber Herr Leiter zahlt die Cosap und er hat die Ableitung nicht schlecht gemacht.

Außerhofer Erwin: Die Entschuldigung wird angenommen. Die Sache ist für mich erledigt.

Janach Othmar an Mair Wolfgang: Ich habe sie bezüglich dieser Angelegenheit kontaktiert. Man hätte im Zuge der Ableitung auch gleich eine Serpentine errichten können.

Mair Wolfgang: Ich habe sicherlich zu spät reagiert.

Dipl. Ing. Wilhelm Innerhofer: Wie schaut es mit dem Fußballplatz in Mühlen aus?

Bürgermeister: Ein Gesamtkonzept muss vorgelegt werden. Wir müssen wissen was auf uns zu kommt. Bisher wurde mir noch nichts vorgelegt.

Dipl. Ing. Wilhelm Innerhofer: Und wie schaut es mit dem Fußballplatz in Ahornach aus?

Bürgermeister: Ein Teil wurde angekauft. Auch hier braucht es ein Projekt. Zuerst sollte aber das Projekt Neubau Musikpavillon und Erweiterung der Feuerwehrrhalle abgeschlossen werden.

Dipl. Ing. Wilhelm Innerhofer: Plant die Gemeinde zum Gedenkjahr etwas zu tun?

Bürgermeister: Wir werden ein Projekt und ein Konzept ausarbeiten und überprüfen, ob wir einen Beitrag erhalten.

Seeber Herbert: Wäre es möglich die Spielgeräte, die zur Zeit auf dem Spielplatz beim Wiesenhof stehen, in Rein aufzubauen, sobald die Grundangelegenheiten mit Frau Mutschlechner Anna über die Bühne sind?

Bürgermeister: Erst für 2008 ist diese Transaktion geplant.

Mair Wilhelm: Ein Radfahrer wurde auf dem Tauferer Boden aufgrund von zwei spielenden Hunden zu Fall gebracht. Könnte man neben den Hundestationen ein Schild anbringen, dass die Hunde auch auf dem Tauferer Boden an der Leine geführt werden müssen?

Bürgermeister: Dies hat wieder mit Überwachung zu tun.

Mair Wilhelm: Könnte für die Hundebesitzer eine Gebühr für die Beseitigung des Hundekots verrechnet werden?

Mair Wolfgang: Wir hatten dieselbe Idee. Aber wenn der Hundebesitzer Gebühr bezahlen muss, könnte er hergehen und sagen, dass die Gemeinde den Hundekot beseitigen müsste.

Eder Laurentius: Durchfahrt (für dringende Fälle) über Festplatz in Ahornach für Herrn Ebenkofler?

Bürgermeister: Die Gemeinde ist nicht bereit über dem Festplatz eine private Zufahrt für Herrn Ebenkofler zu realisieren.

Der Bürgermeisterin dankt den Ratsmitgliedern und schließt um 20.10 Uhr die Sitzung ab.

VERÖFFENTLICHUNG DER WICHTIGSTEN AUSSCHUSSBESCHLÜSSE

SITZUNG vom 06.07.2006

- Zwangseintreibung betreffend die Müllentsorgungsgebühr des Jahres 2004 – Abschreibung verschiedener Beträge
- Aufenthaltsabgabe des Jahres 2004: Auszahlung von 95 Prozent an den Tourismusverein
- Bau Fahrradweg Sand in Taufers-Drittelsand 1. Baulos - Beauftragung des Herrn Dr. Ing. Walter Sulzenbacher aus Bruneck mit der Ausarbeitung des Ausführungsprojektes
- Bau Fahrradweg Sand in Taufers-Drittelsand 1. Baulos – Beauftragung der inProjekt GmbH aus Bozen mit der Sicherheitskoordinierung in der Planungs- und Ausführungsphase
- Bau Kanalisierung Pojen-Stillwager 1. Baulos - Beauftragung des Herrn Dr. Ing. Walter Sulzenbacher aus Bruneck mit der Ausarbeitung des Ausführungsprojektes
- Bau Kanalisierung „Pojen-Stillwager“ 2. Baulos - Beauftragung des Herrn Dr. Ing. Walter Sulzenbacher aus Bruneck mit der Ausarbeitung des Ausführungsprojektes
- Oberflächengestaltung Kematen - Beauftragung der Firma Transbagger GmbH aus Sand in Taufers mittels Verhandlungsverfahren mit der Verlegung von Randsteinen im Bereich des Parkplatzes der Feuerwehrhalle Kematen
- Kinderspielplatz Finanzkaserne - Beauftragung der Fa. Niederstätter AG aus Bozen mit der Lieferung einer mobilen Toilette
- Kindergarten Rein in Taufers – Beauftragung der Fa. Archimedes OHG aus Mühlbach mit der Lieferung von

Einrichtungsgegenständen und didaktischem Material (Beschäftigungs- und Spielmaterial)

- Neubau Kindergarten Mühlen – Kalte Böden - Genehmigung der Weitervergabe der Verlegung von Fliesen an die Fa. Ceramica Koren aus Bruneck
- Neubau Kindergarten Mühlen – Baumeisterarbeiten-Ausbau - Genehmigung der Weitervergabe der Verputzarbeiten an die Fa. Dieffe KG aus Molfetta

SITZUNG vom 18.07.2006

- Annullierung des Beschlusses Nr. 273/A vom 24.04.2006 betreffend den Neubau Musikpavillon mit Probeklokal und Erweiterung der Feuerwehrhalle in Ahornach – Vergabe der Malerarbeiten an die Bietergemeinschaft Eppacher Friedrich/Notdurfter Paul
- Neubau Musikpavillon mit Probeklokal und Erweiterung der Feuerwehrhalle in Ahornach – Vergabe der Malerarbeiten an die Fa. Innerbichler Helmuth GmbH aus Sand in Taufers
- Rückvergütung der Kosten an die Fa. GKN Driveline aus Bruneck für die Freistellung von Mitarbeitern zur Ausübung des politischen Mandates
- Übernahme von Kosten anlässlich des 20. Handballturniers in Sand in Taufers
- Ergänzung Ausschussbeschluss Nr. 395 vom 08.06.2006 betreffend Grundtausch zwischen der Gemeinde Sand in Taufers und Frau Mutschlechner Anna Maria – Bestellung Dienstbarkeit der Durchfahrt und des Durchgangs

SITZUNG vom 25.07.2006

- Außerordentliche Instandhaltungsarbeiten an der Straße nach Pojen – Beauftragung der Firma Niederwieser Bau GmbH aus Sand in Taufers mit den diesbezüglichen Arbeiten
- Beauftragung des Vertrauensstechnikers Geom. Oswald Reier mit der Ausarbeitung des Teilungsplanes in der Wiesenhofstrasse betreffend den Grundtausch mit Frau Mutschlechner Anna
- Beauftragung des Vertrauensstechnikers Geom. Oswald Reier mit der Ausarbeitung des Teilungsplanes in der Wiesenhofstrasse betreffend den Grundtausch mit Herrn Stocker Sigmund und Herrn Forer Alfons
- Beauftragung des Vertrauensstechnikers Herrn Dr. Arch. Johann Schwärzer aus Gais mit Abänderungen am Bauleitplan und am Landschaftsplan der Gemeinde Sand in Taufers

SITZUNG vom 01.08.2006

- Teilweiser Widerruf des Ausschussbeschlusses Nr. 783 vom 07.12.2005 betreffend die Beauftragung der Fa. Auroport GmbH aus Bruneck mit der Lieferung und Montage von Pollern in der Hugo-von-Taufers-Straße sowie die Beauftragung der Fa. Transbagger GmbH aus Sand in Taufers mit den diesbezüglichen Aushubarbeiten
- Beauftragung der Fa. Karl Wieser OHG aus Sand in Taufers mit Asphaltierungsarbeiten beim Ottenthalweg
- Beauftragung des Technischen Büro Geom. Dietmar Niederkofler aus Bruneck mit der Ausarbeitung des Schätzungsgutachtens betreffend die Erweiterungszone Mühlwalder Str.

- Beauftragung der Firma Oberlechner Albert aus Bruneck mit Verschönerungsarbeiten in den Parkanlagen
- Beauftragung des Baustudio Innerhofer – Tasser aus Mühlen in Taufers mit der Ausarbeitung des Teilungsplanes betreffend den Grundtausch Forer Karl und Kröll Forer Lydia in Mühlen in Taufers
- Verbesserung des Loipennetzes in Rein in Taufers – Beauftragung des Herrn Dr. Ing. Stefano Brunetti aus Bruneck mit der Ausarbeitung der Projektunterlagen
- Malerarbeiten in den Kindergärten

Ahornach, Rein und Kematen und in den Grundschulen Ahornach und Rein – Beauftragung der Firma Eppacher Friedrich aus Rein in Taufers mit der Durchführung von ordentlichen Malerarbeiten

- Malerarbeiten in der Mittelschule Sand in Taufers, Grund- und Musikschule Sand in Taufers und im Kindergarten Sand in Taufers - Beauftragung der Firma Innerbichler Helmuth GmbH aus Sand in Taufers mit der Durchführung von ordentlichen Malerarbeiten
- Beauftragung der Fa. Tecnoviadot-

ti GmbH (Bozen) mit der Lieferung und Verlegung eines Kabelkanals aus Metall entlang der Brücke auf der LS 48 Richtung Rein in Taufers für die Gemeindewerke Sand in Taufers

- Beauftragung der Fa. Leitner Hubert KG (Bruneck) mit der Lieferung von Elektromaterial für die Reparatur der Weihnachtsbeleuchtung der Gemeinde Sand in Taufers
- Beauftragung der Fa. Intercable GmbH (Bruneck) mit der Lieferung von Kabelverteilerschränken für das Gemeinde E-Werkes

Fragen werden beantwortet

Alle Fragen, die bei der Bürgerversammlung am 3. Mai im Bürger-saal gestellt und an diesem Abend nicht beantwortet wurden, werden in der nächsten Ausgabe des **tauferer-BöTL** behandelt.

Informationen zum Thema Wohnbau

Sozialwohnungen

Die Gesuche um Zuweisung einer Sozialwohnung im Eigentum des Südtiroler Wohnbauinstituts können auch heuer wieder im Laufe der Monate September und Oktober – entweder beim Wohnbauinstitut (Niederlassung in Bruneck, Michael-Pacher-Straße 2, Dienstag von 09.00 bis 12.00 Uhr und von 15.00 bis 16.45 Uhr und Donnerstag von 09.00 bis 12.00 Uhr) oder in der jeweiligen Gemeinde eingereicht werden. Dort sind auch die Gesuchsformulare erhältlich.

Zuweisung von Wohnbaugrund

Die Formulare für die Gesuche um Zuweisung eines geförderten Wohnbaugrundes können ab 1. September 2006 im Bauamt der Gemeinde abgeholt werden. Die Gesuche können in der Zeit vom 01.09.2006 bis zum 31.10.2006 eingereicht werden.

Haidacher Christof
Wohnbaureferent

WASSER – KOSTBARES GUT

TRINKWASSERBEDARF AUSSCHLIESSLICH DURCH QUELLWASSER

Wir haben Glück, großes Glück sogar. Denn so sicher, wie alljährlich der Sommer ins Land zieht, folgen ihm Meldungen über Wasserknappheit. Trinkwasser ist knapp, vielerorts, landauf und landab. Bei uns ist das anders – zum Glück: Wir haben Wasser genug. Noch.

Etwas wird aber auch bei uns spürbar: Wasser ist ein wertvolles Gut und immer weniger selbstverständlich. Denn: so wie der Strom nicht einfach aus der Steckdose kommt, so läuft auch das wertvolle Nass nicht einfach aus dem Wasserhahn. Der Weg des Wassers von der Quelle in unsere Kochtöpfe und Spülvorrichtungen bedarf umsichtiger Planung und steter Arbeit. Und das alles kostet Geld. Dabei hat – wie die Grafik zeigt – der Trinkwasserverbrauch mit Einführung der Wasser- und Abwasserberechnung deutlich abgenommen. So gesehen haben Gebühren und Abgaben auch ihre guten Seiten, vor allem dann, wenn diese nach dem

Verursacherprinzip verrechnet werden. Damit sind aber längst nicht alle Probleme gelöst. Denn der Wasserverbrauch steigt wieder. Viel langsamer zwar als der Stromverbrauch, aber doch stetig und unaufhaltsam. Grund dafür sind nicht mangelndes Umweltbewusstsein oder schwindende Sparsamkeit der Verbraucher, sondern schlichtweg die Tatsache, dass unsere Dörfer wachsen.

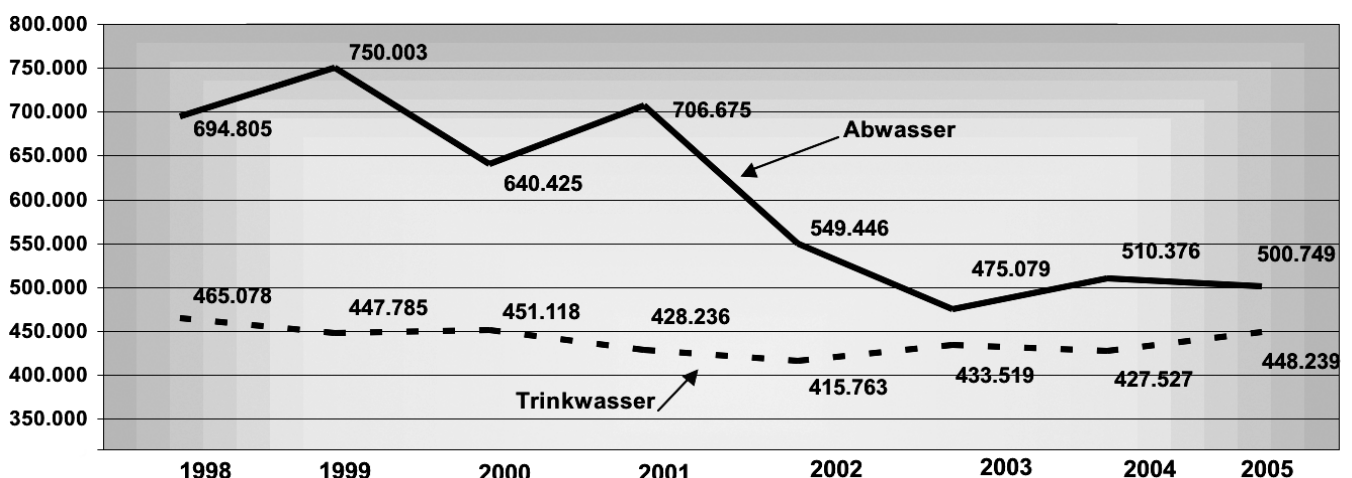
RESERVEN SCHWINDEN

Nicht ohne Auswirkungen bleibt auch der Umstand, dass die natürlichen Wasserreserven Sommer für Sommer schwinden und dass Trockenperioden immer länger dauern. Der vergangene Juli war ja ein Paradebeispiel dafür. Quellen, die seit Menschengedenken Wasser führen, versiegen plötzlich. Überdies werden die Qualitätsauflagen für Trinkwasser zunehmend strenger, was im Grund ja nur zu begrüßen ist.

Um all diesen Herausforderungen

begegnen zu können, hat die Gemeinde unlängst eine Studie in Auftrag gegeben, um den aktuellen Stand der Trinkwasserversorgung und den Bedarf für die nächsten Jahrzehnte zu erheben. Einige Eckdaten stehen schon fest: Derzeit kann der gesamte Bedarf an Trinkwasser in der Gemeinde ausschließlich durch Quellwasser gedeckt werden; lediglich für Notfälle wird noch ein Tiefbrunnen (bei der ehemaligen Hängebrücke „Winkler Steg“) betrieben. Die Qualität unseres Trinkwassers ist ausgesprochen hoch, eine Aufbereitung deshalb überflüssig und das Verteilernetz weitgehend in Ordnung. Um den Tiefbrunnen aber ganz ausschalten und den steigenden Bedarf der Zukunft decken zu können, braucht es in naher Zukunft aber umfangreicher und auch schwerwiegender Investitionen: bei der Quellsfassung und der Ausweisung von Wasserschutzgebieten ebenso wie bei der Erhaltung und Erneuerung der Leitungen.

GEGENÜBERSTELLUNG DER TRINK- UND ABWASSERMENGEN SAND IN TAUFERS 1998-2005



VON WEICHEM WASSER, ROST UND TARIFEN

Unser Trinkwasser wird laufend und streng von den Sanitätsbehörden überprüft und zwar an den Wasserspeichern ebenso wie bei den Endabnehmern. Immer wieder kommt es vor, dass die Kontrolleure vor der einer x-beliebigen Haustür stehen mit dem Ersuchen, dem Wasserhahn eine Stichprobe entnehmen zu können. Dabei bestätigt sich immer wieder, wie gut unser Trinkwasser ist.

Erwähnt werden soll in diesem Zusammenhang einmal mehr, dass es sich bei unserem Trinkwasser um ein ausgesprochen weiches Wasser handelt, was unter anderem den Vorteil hat, dass weit weniger Waschmittel erforderlich sind, als üblich – wenn man sich denn an diese Empfehlung hält und nicht grundlos Umwelt und Brieftasche belasten will.

Rostrückstände im Trinkwasser, über die gelegentlich Klagen laut werden, sind fast immer durch die privaten Zuleitungen bedingt, durch veraltete und vor allem durch zu große Leitungen ab der Hauptleitung.

DAS VERTEILERNETZ

Laut Wasserverordnung der Gemeinde ist die Öffentliche Hand nur für die Hauptwasserleitung zuständig und nicht für die Zuleitung in jeden einzelnen Keller. Für die Wartung und Erhaltung des Wasserstranges ab der Hauptleitung bzw. dem entsprechenden Schacht ist der Private verantwortlich. Und gerade dort liegen oft Probleme vergraben. Nicht wenige Zuleitungen stammen noch aus der Zeit, als Wassersparen ein Fremdwort war. Deshalb sind die Rohre zu groß. Wenn aber die Wasserhähne nicht mehr ohne Unterlass



Spritzig: Wasser gehört zu den kostbarsten Gütern unserer Erde

laufen, schmeckt das Wasser oft abgestanden, wenn es das Trinkglas erreicht. Außerdem werden auch die Grundgebühren für den Wasseranschluss nach dem Rohrdurchmesser berechnet. Für eine große Zuleitung sind bis zu 10 Euro höhere Grundgebühren zu bezahlen als für kleinere.

DIE TARIFE

Ein Landesgesetz verpflichtet die Gemeinden, die Trinkwasserversorgung bis zu mindestens 90 und höchstens 100 Prozent kostendeckend zu betreiben. Die Einnahmen für das Trinkwasser müssen also in etwa die entsprechenden Ausgaben decken. Auf die Marktgemeinde Sand bezogen heißt dies in konkreten Zahlen Folgendes: In den vergangenen Jahren wurden jährlich rund 165.000 Euro für den Betrieb und die Instandhaltung der Trinkwasserleitung ausgegeben. Entsprechend

mussten sich die Einnahmen auf wenigstens 150.000 Euro belaufen, wobei für die Wasserkosten in öffentlichen Gebäuden die Gemeinde aufkommt. Demzufolge ergaben sich folgende Tarife. Ein Kubikmeter Wasser kostet den Privathaushalt (inkl. Mehrwertsteuer) 34 Cent, den Großverbraucher (Gastgewerbe, Industrie und Handel) 40 Cent und landwirtschaftliche Betriebe 21 Cent.

Dass sich trotz dieser relativ moderaten Tarife fällige Gebühren nicht schön reden lassen und in Einzelfällen auch zu Belastungen führen können, weiß ich. Dennoch will ich aber um Verständnis werben. Ein kleines Glas Mineralwasser, in einem Gastbetrieb genossen, kostet Sie ungefähr gleich viel wie 2500 Liter Trinkwasser aus der Leitung ...

Meinhard Fuchsbrugger

Referat Gemeindewerke

„WIR LEGEN WERT AUF QUALITÄT“

WICHTIGE VORAUSSETZUNGEN BEI BESETZUNG VON ÖFFENTLICHEM GRUND

Immer wieder kommt es vor, dass auf dem Gemeindegebiet von Sand in Taufers öffentlicher Grund durch Privatpersonen „besetzt“ wird. Damit dies ermöglicht werden und durch einen entsprechenden Beschluss legalisiert werden kann, bedarf es dringend die Erfüllung ganz bestimmter Voraussetzung.

Dies hängt damit zusammen, dass sich die Gemeinde Sand in Taufers die Gestaltung der öffentlichen Gründe selbst vorbehält. Damit dies gewährleistet wird und das Ortsbild erhalten bleibt, hat der Gemeinderat eigens eine Fach- und Expertengruppe gebildet, die entsprechende Ansuchen vorab prüft und den Gemeindevorstand schließlich bei seiner Entscheidungsfindung berät.

Dieser Fachgruppe gehören Architekt Thomas Durregger, Architekt Kurt Egger und der Einrichtungsfachmann Rudi Viehweider an.

Die Anträge für die Besetzung von öffentlichem Grund sind an die Gemeinde zu richten. Der Gemeinderat leitet das Ansuchen an die Fachgruppe weiter und gibt dem Gemeindevorstand eine Empfehlung. Bürgermeister Helmuth Innerbichler erklärt in diesem Zusammenhang: „Wir legen großen Wert auf gute Qualität bei der Gestaltung von öffentlichem Grund. Das Dorf soll belebt werden, keine Frage, aber auf öffentlichem Grund ist das mit bestimmten Auflagen verknüpft.“

Im übrigen erhält die Gemeinde bei der Besetzung von öffentlichem Grund den entsprechenden und nach



Foto: Lückner

Ortsbild: Zur Besetzung von öffentlichem Grund müssen Voraussetzungen erfüllt sein

Zonen gestaffelten Gebührensatz.

ERFORDERLICHE UNTERLAGEN

Lageplan des gesamten betroffenen Grundstückes im Maßstab von mindestens 1:2000 nach Bestandsaufnahme (Lageplan nur nach Mappenauszug ohne Maßkontrolle genügt nicht)

Gestaltungskonzept bestehend aus:

Grundriss im Maßstab von mindestens 1:50 mit diesem Inhalt:

- Angabe zur Art der Außengestaltung (z. B. Terrasse)
- bauliche Strukturen mit Angabe von Art und Beschaffenheit der verwendeten Materialien
- Einrichtung
- Sonnenschutzlösung

•Elektro- und Wasseranschlüsse

•Beleuchtungskonzept

•Bepflanzungskonzept mit Artangabe und Wuchshöhe

Geländeschnitt im Maßstab von mindestens 1:50 mit gleichen Angaben wie beim Grundriss

Erläuterungsbericht zu oben genannter Planung im Din-A4-Format mit folgendem Inhalt:

- Angabe zur Art der Außengestaltung (z.B. Terrasse)
- Produktangabe zur Einrichtung mit Fotodokumentation
- Produktangabe Sonnenschutzlösung mit Fotodokumentation
- Produktangabe Beleuchtungskörper mit Fotodokumentation
- Angabe verwendete Pflanzenarten.

AUTOFREIER TAG 2006

INNERBICHLER: „UMWELT GEHT UNS ALLE ETWAS AN“

„Nimm autofrei“ heißt das Motto am 22. September 2006 auch in unserer Gemeinde. Sand in Taufers nimmt heuer zum ersten Mal an der europaweiten Klimaschutzinitiative für umweltfreundliches Verkehrsverhalten teil.

ÖFFENTLICHE VERKEHRSMITTEL

Mit dem Motto „Fahr gemeinsam statt einsam!“ wird in diesem Jahr tirolweit die Nutzung öffentlicher Verkehrsmittel im Mittelpunkt stehen. Aber auch umweltfreundliches Radfahren und Zufußgehen wird am autofreien Tag Thema sein.

MITFAHRGELEGENHEIT

Es gibt bekanntermaßen viele Möglichkeiten, umweltfreundlich unterwegs zu sein. Wer auf dem Weg zur Arbeit keine gute Anbindung an öffentlich Verkehrsmittel hat, kann einen Beitrag zum Umweltbewusst-

sein leisten, indem er eine Mitfahrgelegenheit anbietet oder selbst in Anspruch nimmt. Viel zu wenig wird auch daran gedacht, Bus oder Bahn für eine Fahrt ins Grüne zu nutzen. Gerade dem Freizeitverkehr, der immerhin bereits mehr als die Hälfte all unserer Wege ausmacht, wird kaum Aufmerksamkeit geschenkt.

RADELN ODER ZU FUSS

Für kurze Entfernungen bieten sich in der Gemeinde Sand in Taufers sportliche Alternativen wie Radfahren oder Zufußgehen an. Immerhin liegt die Hälfte aller von uns zurückgelegten Wege unter vier Kilometer. Das schützt nicht nur die Umwelt, es ist obendrein auch noch gut für die Gesundheit.

Ob zu Fuß, mit dem Rad, per Bus oder Bahn, jeder Einzelne kann seinen Beitrag zur Verkehrsentlastung leisten. Und das natürlich nicht nur

am autofreien Tag. Die Gemeinde Sand in Taufers ruft in diesem Zusammenhang gemeinsam mit mehr als 60 Tiroler Gemeinden, dem Land Südtirol, dem Land Tirol, den öffentlichen Verkehrsbetrieben, sowie dem Klimabündnis Tirol zur Teilnahme am autofreien Tag 2006 auf. Der Aktionstag soll keine Einmalaktion, sondern ein Anstoß für eine längerfristige Änderung des Verkehrsverhaltens sein.

„HAUSAUFGABEN MACHEN“

„Wir sind dabei, als Klimagemeinde unsere Hausaufgaben zu machen“, sagt Bürgermeister Helmuth Innerbichler, „die Umwelt muss Anliegen von uns allen sein. Jeder kann und muss dazu seinen Beitrag leisten. Dieser autofreie Tag ist einer davon. Themen wie Klimahaus oder Fernwärme gehören ebenfalls dazu“.



Foto: Lückner

Geparkt: Am autofreien Tag sollte das Motto heißen „Fahr gemeinsam statt einsam“

JUGEND IN BEWEGUNG

STUDIE ZUM THEMA JUGENDARBEIT / „STARKE JUNGS“ GEGEN ALKOHOL

Wenn's läuft, wie geschmiert, dann vergisst man mitunter, dass sich doch etwas bewegt. Das gilt auch für die Jugendarbeit. Sie gerät meist nur dann ins Rampenlicht, wenn's Probleme gibt.

„PUSCHTRA SOMMER“

Dass der Verein für Offene Jugendarbeit im Rahmen vom „Puschtra Sommer“ alljährlich unzählige Aktivitäten für kids ab der 4. Klasse Grundschule und für Mittelschüler anbietet, macht keine Schlagzeilen (mehr). Wertvoll und erwähnenswert ist diese Initiative aber dennoch. Ebenso wie das Sozialprojekt „Jugend Aktiv“, das (unter der Trägerschaft des Sozialsprengels) Pflichtschüler mit besonderen Problemen betreut, indem sie diesen eine pädagogisch begleitete Sommerbeschäftigung ermöglicht.

DANK AN MARTINA PAREINER

In diesem Zusammenhang ein Dank an den Kollegen Meinhard Fuchsbrugger, der als zuständiger Referent für die Gemeindewerke das Projekt immer wieder mit Arbeitsaufträgen „versorgt“. Besonders danken will ich aber Martina Pareiner vom Jugendtreff: Ohne ihren fachkundigen und engagierten Einsatz wären sowohl „Puschtra Sommer“, an dem allein heuer wieder über 100 Jugendliche aus unserer Gemeinde teilnehmen durften, als auch „Jugend Aktiv“ mit acht Sandner Teilnehmern undenkbar!

Ohne Martina vom Jugendtreff und Sandra vom Jugenddienst undenk-

bar wäre auch die Studie „Entwicklungsprozess Tauferer Ahrntal“. Seit einem Jahr untersuchen unter diesem Titel die zwei hauptamtlichen Jugendarbeiterinnen aus Sand zusammen mit ihrer Kollegin vom Jugend- und Kulturzentrum Aggregat in Steinhaus die Rahmenbedingungen für die außerschulische Jugendarbeit im Tauferer Ahrntal:

ANTWORTEN AUF VIELE FRAGEN

Welche Angebote für die Jugend im Tal gibt es? Wo liegen die Schwerpunkte, die besonderen Stärken und Schwächen in den Aktivitäten von Jugenddienst, Jugendtreff und Aggregat? Welche Bedürfnisse decken die einzelnen Jugendeinrichtungen ab? Welche Ziele und Visionen verfolgen sie? Wo gibt es Überschneidungen? Wo sind Vernetzungen hilfreich? Wie lassen sich vorhandenen Ressourcen (Personal, Gerätschaft wie Autos oder Beamer aber auch Erfahrungen oder Adressenlisten) gemeinsam nutzen?

ERGEBNISSE IM HERBST

All das und noch viel mehr haben die Jugendarbeiterinnen unter die Lupe genommen. Im Herbst nun können die Ergebnisse vorgestellt werden: zuerst den jeweiligen Vereinsvorständen, dann den Verantwortungsträgern in den Gemeinden und Pfarreien und schließlich auch der interessierten Öffentlichkeit. So soll Bewusstsein geschaffen werden für das, was Jugendarbeit im Tauferer Ahrntal

heute bietet, und für die Wichtigkeit, diese Arbeit weiter zu fördern – eine Imagewerbung, die in Zeiten knapper werdender Geldmittel wohl unumgänglich ist.

Neuer Mitarbeiter

Noch zwei gute Nachrichten darf ich an dieser Stelle loswerden:

Die erste wird vor allem die derzeitigen (und zukünftigen) Jugendtreff-Besucher/-innen freuen. Nach längeren Verhandlungen mit Sozialeinrichtungen und Gemeinde hat der Bürgermeister grünes Licht für eine Anstellung von Emanuel Plaickner, alias „Petz“ gegeben. Der junge Mühlener wird ab Oktober Martina Pareiner im Jugendtreff Sand unterstützen: Herzlich willkommen, Petz, und viel Erfolg bei deiner Arbeit mit und für die Jugend!

VOLKSDROGE NUMMER 1

Im Oktober starten aber noch mehr „starke Jungs“. Unter diesem Titel steht nämlich ein Projekt zur Alkoholprävention, mit dem der Jugendtreff im kommenden Jahr für einen verantwortungsbewussten Umgang mit dem Alkohol sensibilisieren und somit der Volksdroge Nr. 1 die Anhänger von morgen entziehen will. So gesehen dürfen wir uns also freuen auf das, was dieser Herbst (der Jugendarbeit) bringen wird!

Walter Weger

Referat Jugendarbeit

GROSSARTIGE KRÖNUNGSMESSE

FASZINIERENDES ERLEBNIS IN DER PFARRKIRCHE VON SAND IN TAUFRERS

Genau mit dem 22.00 Uhrschlag der in Des gestimmten „großen Glocke“ der Pfarrkirche Taufers klang am Sonntagabend, dem 13. August 2006, das Konzert des Kirchenchors Taufers mit Freunden, Orchester und Solisten aus. Es hörte sich grad so an, als wollte auch sie ihr Wohlgefallen kundtun, denn der Glockenklang passte genau in den A-Dur-Schlussakkord des letzten Stückes „Panis Angelicus“, das dieses großartige, von Christian Unterhofer geleitete, Chorkonzert beendete.

DREI MONATE PROBEN

Unterhofer hatte dem Kirchenchor Taufers vorgeschlagen, anlässlich des 250. Todesjahres von W. A. Mozart (1756 Salzburg - 1791 Wien), auch in Taufers ein ansprechendes und anspruchsvolles Konzert zu veranstalten. Dank seiner Bemühungen und in einer gut dreimonatigen Vorbereitungszeit kam es dann auch dazu. Ausgehend vom Kirchenchor Taufers, welcher gut 50 Mitglieder zählt, hat Unterhofer bis zur Aufführung ganze 70 Sängerinnen und Sänger, ein 28köpfiges Bläser- und Streicherorchester sowie ausgezeichnete Solisten gewinnen können und daraus ein beeindruckendes Orchester zusammengestellt. Die Solisten seien hier namentlich erwähnt: es waren Ruth Rungger aus Welschellen (Sopran), Valeria Gasser aus Brixen (Alt), Willi Runggaldier aus St. Christina/Gröden (Tenor), Gebhard Piccolruaz aus St. Ulrich/Gröden (Bass) und Andreas Oberkofler aus St. Johann/Ahrntal (Solo-Trompete).



Grandioses Szenarium: Die prächtige Pfarrkirche von Sand in Taufers

Dekan Josef Wieser, der an diesem Abend sozusagen als Gastgeber fungierte, begrüßte alle Anwesenden und gab den Ablauf des Konzertes bekannt.

KONZERT IN ZWEI TEILEN

Eröffnet wurde das Konzert mit einer Fanfare für Blechbläser von Dietrich Buxtehude (ca. 1637-1707). Dem folgte das von Johann Joseph Fux (1660-1741) komponierte „Jubilata Deo“ für Vokalensemble und Orchester. Ein Stück für Solotrompete von Giuseppe Torelli (1658-1709) und Orchester beschloss den ersten Teil. Als dann kam der Gesamtchor zum Einsatz.

Von Felix Mendelssohn Bartholdy, (1809-1847) wurde das aus vier Chören bestehende Stück „Wer nur

den lieben Gott lässt walten“ aufgeführt - ein wunderschönes Beispiel klassischer Vokalpolyphonie.

Mozart zu Ostern 1779

Mittelpunkt des Konzertes war aber die „Missa in C“ KV 317, die so genannte „Krönungsmesse“ von W.A. Mozart. Die aus sechs Teilen bestehende Messe (Kyrie, Gloria, Credo, Sanctus, Benedictus, Agnus Dei) wurde 1779 zu den Osterfeierlichkeiten in Salzburg komponiert. Die sinfonischen, fast rondoartigen Elemente, die klare Trennung der Solo- und Chorstimmen, die besondere Bedeutung der Oboe, sowie die häufigen Wechsel ins Mollgeschlecht ließen die Ausdruckskraft, die in

Weiter auf Seite 50

Fortsetzung von Seite 49

der Musik dieses Jahrhundertgenies steckt, erkennen.

Beendet wurde der Konzertabend mit der weltweit bekannten Tenorarie von Cesar Franck (1822-1880) „Panis Angelicus“, gesungen von Willi Runggaldier, begleitet nur von Orgel, Harfe und Cello.

LANG ANHALTENDER APPLAUS

Daran anschließend ging ein lang anhaltender Applaus durch den Kirchenraum. Die vielen Einheimischen, Feriengäste und eigens für das Konzert Angereisten waren beeindruckt und bedankten sich überschwänglich für dieses besondere Konzerterlebnis.

IN SCHÖNER ERINNERUNG

Auch für die Sängerinnen und Sänger des Kirchenchor Taufers war es ein faszinierendes Erlebnis. Das überwältigend hohe Publikumsinteresse und die äußerst positiven Rückmeldungen und Dankesbekundungen für den genossenen Konzertabend untermauern das, was Unterhofer während einer Probe einmal betonte: „Die anstrengenden Proben sind bald vergessen, aber die Aufführung wird Jeder stets in schöner Erinnerung behalten“. Er verstand es hervorragend, den ausschließlich aus Laiensängern bestehenden Chor, mit dem Charakter der Stücke vertraut zu machen und mit treffenden Anekdoten und Vergleichen schrittweise einzuprägen. So kam schließlich dieser kompakte und gute Chorklang zustande, und die herrliche Akustik der Tauferrer Pfarrkirche brachte ihn vollends zur Geltung.

Der Kirchenchor Taufers hat in den letzten Jahren ein ansehnliches Ni-



.Ooooooh: Christian Unterhofer

veau erreicht. Und Dank fleißiger und guter Neuzugänge ist auch der Fortbestand im Moment gesichert. Dennoch sind neue Sängerinnen und Sänger immer aufs herzlichste willkommen! Mit September geht

die Proben­tätigkeit wieder los, und wer Interesse hat, auch nur einmal dabei zu sein, braucht sich nur bei einem der Chormitglieder zu melden.

Dank an die Sponsoren:

Ein großes Vergelt's Gott gebührt den Sponsoren dieses Konzerts! Ohne ihre Unterstützung hätte, wie so oft, eine derartige Aufführung gar nicht stattfinden können: (in alphabetischer Reihenfolge) Aichner Dr. Hans, Außerhofer Siegfried, Außerhofer Dr. Walter, Bäckerei Eppacher, Beikircher Peter, Fa. Ahrprint GmbH, Fa. Fliesenbau, Fa. Hobag, Fa. Niederwieserbau, Forer Dora, Gemeinde Sand in Taufers, Innerhofer Heinz, Innerhofer Toni, Maurer Hermann, Maurer Wolfgang, Mode Schnaida, Möbel Jungmann, Möbel Plankensteiner, Pircher Martin, Rier Helmuth, Salon Erika, Steger Heini, Weger Walter, Weißsteiner Franz.



Probenarbeit: Drei Monate Vorbereitung bis zum krönenden Höhepunkt

Berühmung des Humors

Wo kommt er her, der tolle Fant
mit dem verschmitzten Lächeln,
als trüg das Herz er in der Hand
und möchte ihm Geist zufächeln,

das Wissen um den tiefern Grund,
weswegen man da ist
in dieser Welt, nicht kugelrund,
vorab dank welcher List?

O hilf, Gott, hilf, es ist so schwer,
das Rätsel zu ergründen,
o Gott, Du weißt ganz sicher mehr,
wo bist Du nur zu finden?!

O Menschlein du, du tanz'st auf Eis,
sei mächtig auf der Hut;
der Rausschmiss aus dem Paradies
tut dir wahrhaft nicht gut.

Dein Geistlein, Menschenkind, ist krumm,
hat Beulen da und dort;
o sei doch, bitte, nicht so dumm,
zu führen großes Wort ...

es ist nur eins, und das führ Ich,
du eitler Spielgenoss;
acht' die Vernunft, bescheide dich,
spring ab von deinem Ross

und geh in dich hinab ganz tief
bis hin, wo's Seelchen tropft;
wer weiß, wie lang's schon in dir schlief,
du hast's nicht ausderkopft -:

Ich bin dir näher als du dir,
sei nicht so zugeknöpft,
mein Spielgefährte, hast für und für
schon viel aus Mir geschöpft:

Wir warn beinand in Paradies;
Schad, dass Ich dich verlor,
geh, such die Spur im harten Kies,
du findest sie im Humor;

der gärt dir im Charakterkern,
wo Geist und Herz Z'sammenstoßen;
blick in die Richtung Morgenstern
und such den Bärn, den großen;

ja, such den Sternenhimmel ab,
das hebt dich in Gemüte
und hält die Stimmung stets auf Trab:
es ist der Humor in Blüte!

C.A.

PRACHTSTIMMUNG BEIM SOMMERFEST

ZWISCHEN UMZUG, KONZERT, STRASSENKÜCHE UND FEUERWERK

Am Ende des Tages bebt der Tauferer Boden. Mit einem großartigen Feuerwerk, begleitet von zahllosen „Ahs“ und „Ohs“ der vielen italienischen Touristen aber auch der Einheimischen, wurde am 14. August ein fulminanter Höhepunkt zum diesjährigen Sommerfest gesetzt. In allen Farben war der Himmel über der Pursteinwand und dem Dorf erleuchtet.

Nach den nicht enden wollenden Regenstunden zu Beginn des August, hatte Petrus an diesen Tag endlich ein Einsehen. Blitzblau dehnte sich der Himmel über dem Tauferer Ahrntal. Da lachte das Herz von

Tourismus-Präsident Helmuth Obermair und Direktorin Verena Gabrielli. Mit 28 Gruppen war der Umzug in Sand der längste seit vielen Jahren. Fünf Musikkapellen, Motivwagen, Gruppen zu Fuß, Volkstänzer, insgesamt 438 Beteiligte sorgten für eine prachtvolle Stimmung. Fast eineinhalb Stunden lang schob sich der Lindwurm durch die Straßen und Gassen des Dorfes.

Unter dem Zeltdach des Pavillon sorgten direkt im Anschluss die Musikkapellen von St. Georgen und Pfeffersberg für beste Unterhaltung. Die Pfeffersberger hätten womöglich noch eine Stunde Zugaben gespielt,

wenn sie nicht irgendwann nach Hause hätten fahren müssen.

Und während die Gäste sich noch amüsierten, bereiteten die Hoteliers und Gastronomen schon wieder die Straßenküche vor. Weit über 6000 Besucher bevölkerten am Tag des Sommerfestes das Dorf. Präsident Obermair: „Mein besonderer Dank gilt auch und vor allem den Sponsoren, denn ohne sie wäre so ein Fest kaum mehr möglich.“

Der Hauptgewinn bei der Lotterie, ein Opel Tigra Cabriolet, ging am letzten Straßenküchenabend übrigens an Hermann Mair am Tinkhof.



Foto: Lückner

Finaler Höhepunkt: Feuerwerk zum krönenden Abschluss des Sommerfestes



Umgezogen: Bürgerkapelle Sand in Taufers



Prächtig: Motivwagen in der Daimerstraße



Ermüdend...



... erfrischend ...



... selbst die Kleinsten



Sehenswert: Marketenderinnen der Bürgerkapelle



Vorrausgeschaut: Bald geht's im Hochgebirgsdorf wieder rund

JEDE MENGE NEUE BUCHTITEL

ROMANE UND SACHBÜCHER AUS DEN BESTSELLERLISTEN



ben zwischen Liebe, Drogen und Tod“ Roman

- Angelika Kofler „erduldet ertragen gemeistert. Ein bewegendes Frauenschicksal“ Roman
- Jonathan Stroud „Bartimäus – Die Pforte des Magiers“ Jugendbuch
- Christopher Paolini „Eragon – Der Auftrag des Ältesten“ Jugendbuch
- Reinhold Ziegler „Perfekt Geklont“ Jugendroman
- Martha Canestrini „Mein Küchengarten“ Sachbuch
- Martha Mulser „Die Geheimnisse aus meinem Kräutergarten. Gesund und schön durch Biokräuter“ Sachbuch
- Werner Färber/Sabine Kraushaar

„Bildermausgesichten“ z. B. „Geschichten vom kleinen Pony“ und „Geschichten vom kleinen Lokführer“ und „Geschichten vom kleinen Seehund“ u.v.m.

Diese Auswahl an Neuerwerbungen ist bei weitem nicht alles. Ich möchte alle Interessierten recht herzlich einladen, unsere Bibliothek zu besuchen und sich selbst vom reichhaltigen Angebot zu überzeugen.

Isolde Oberarzbacher
Bibliotheksleiterin

Viel Neues in der Bibliothek

Wir versuchen laufend, unser Angebot an Büchern und AV-Medien zu aktualisieren. Neben den 80 CD-Roms, die seit Anfang August in der Bibliothek entlehnt werden können, erwerben wir auch laufend aktuelle Bücher. Hier eine kleine Auswahl der jüngst eingetroffenen Bücher (darunter viele Bücher aus aktuellen Bestsellerlisten):

- Martin Suter „Der Teufel von Mailand“ Roman
- Dan Brown „Sakrileg“, „Diabolus“, „Illuminati“, „Meteor“ Romane
- Donna Leon „Blutige Steine“ Roman
- Marianne Fredriksson „Stinas Entscheidung“ Roman
- Nicholas Sparks „Das Wunder des Augenblicks“ Roman
- Christine Losso „Dolores. Die Geschichte meiner Schwester. Ein Le-

Fotos: Privat



Vom 10. bis 29. Juli beherbergte die Bibliothek in Sand die Ausstellung „Der Teufelmaler - Karl Untergasser (1855-1940)“. Auch wenn sich der Zuspruch von Seiten der Bevölkerung eher bescheiden ausnahm, so ist der Ausstellung und der damit verbundenen Öffentlichkeitsarbeit zweifelsoh-

ne etwas gelungen: einen bedeutenden Maler und Landsmann dem Vergessen zu entreißen. Im Bild die Ausstellungsmacher und Buchautoren Erich Mair (links) und Erich Lexer (rechts) mit dem Kulturreferenten der Gemeinde Meinhard Fuchsbrugger bei der Eröffnung.



Foto: Privat

Beherzte Angelegenheit: Zuerst kam die Feuerwehr, dann wunderbare afrikanische Rhythmen

„IZWI LE AFRICA“ IN TAUFERS

SÜDAFRIKANISCHER CHOR BEGEISTERT NICHT NUR DEN BÜRGERMEISTER

Zu einem Konzert der ganz besonderen Art lud der Weltladen Taufers alle Interessierten im Juni 2006 in den Bürgersaal ein: Der südafrikanische Chor „Izwi le Africa“ - „Die Stimmen Afrikas“ waren auf Initiative von dem aus Pfalzen stammenden Paters Josef Knapp im Bürgersaal von Sand in Taufers zu Gast.

Bange Sekunden bzw. Stunden gingen dem Auftritt des Chores voraus. Ein mehrstündiger Stromausfall hätte beinahe alles zunichte gemacht. Dem beherzten Eingreifen der Freiwilligen Feuerwehr von Sand in Taufers war es zu verdanken, dass am Konzertbeginn der Saal mit Scheinwerfern so weit ausgeleuchtet werden konnte.

Nach der Begrüßung seitens der Vereinspräsidentin Silvia Wasserer richtete der Bürgermeister von Sand in Taufers, Helmut Innerbichler, Freund und Kenner Südafrikas, seine Grußworte an die Anwesenden und drückte seine Freude über den lieben Besuch aus Südafrika aus.

Was dann folgte war eine zweistündige Reise durch die südafrikanische Kultur. Mit Gesang und Tanz drückten die Mitglieder des Chores ihre Freude und Begeisterung, aber auch ihre Trauer und das Leid der Unterdrückung sowie den Stolz über die erlangte Freiheit des südafrikanischen Volkes aus.

Dass Musik und Tanz keine Barrieren

kennt, konnte eine Reihe von einheimischen Jugendlichen im Anschluss an das Konzert erleben. Zusammen mit den Mitgliedern des Chores wurde im Kellergeschoss des Bürgersaales noch eine Weile gemeinsam weitergesungen und weitergetanzt. Dabei spielte die Verschiedenheit der Sprachen und Kulturen keine Rolle. Die Aussage eines der gemeinsam gesungenen Lieder, „We are a family“, was soviel heißt wie „Wir sind eine Familie“ wurde somit zum Greifen nahe.

Brigitte Voppichler

Weltladen Taufers

95

Rosina Plaickner

Kematen, am 14. Oktober

87

Anton Laner

Winkelweg, am 7. September

Franz Niederkofler

Ahornach, am 28. September

Karolina Cujes

Winkelweg, am 3. Oktober

86

Franz Alton

Pfarre, am 8. September

84

Josef Tasser

Bayergasse, am 4. September

Aloisia Nöckler

Pfarre, am 19. September

83

Antonia Gartner

Pfarre, am 1. September

Anton Oberlechner

Moosstockstraße, am 4. Oktober

Josef Mair am Tinkhof

Michelreiser Weg, am 7. Oktober

82

Elisabeth Facchinelli

Tauferer Straße, am 14. Oktober

Rosina Thum

Josef-Beikircher-Allee, am 30. Oktober

81

Karl Oberhuber

Dr.-Daimler-Straße, am 7. September

80

Johann Berger

Ahornach, am 9. September

Max Haidacher

Dr.-Daimler-Straße, am 2. Oktober

Aloisia Tasser

Ahrntaler Straße, am 25. Oktober

79

Josef Rieder

Peintenweg, am 18. Oktober

78

Josef Palma

Dr.-Daimler-Straße, am 9. September

Ambrogio Enz

Ahonrach, am 5. Oktober

Marta Reden

Dr.-Daimler-Straße, am 13. Oktober

77

Elsa Steinkasserer

Kematen, am 15. September

Rosina Kirchler

Ahornach, am 25. September

Carletto Brandner

Peintenweg, am 25. September

Eduard Oberbichler

Trenkenweg, am 4. Oktober

76

Marianna Innerhofer

Dr.-Daimler-Straße, am 4. September

Alfons Auer

Rein, am 17. September

Anna Engl

Moosstockstraße, am 6. Oktober

Josef Achmüller

Kematen, am 7. Oktober

82

Hilda Maurberger

Dr.-Daimer-Straße, am 19. Oktober

Hildegard Ebenkofler

Wiesenhofstraße, am 21. Oktober

Rosa Laimer

Pfarre, am 27. Oktober

Hedwig Eppacher

Rein, am 29. Oktober

75

Karl Rederlechner

Trenkenweg, am 15. Oktober

Zäzilia Nöckler

Ahrntaler Straße, am 18. Oktober

74

Maria Oberleiter

Tauferer Straße, am 19. September

Hermann Grossgasteiger

Wiesenhofstraße, am 9. Oktober

73

Josef Andreas Feichter

Ahrntaler Straße, am 2. Oktober

72

Maria Reichegger

Dr.-Daimer-Straße, am 16. Oktober

Oswin Leimgruber

Ahrntaler Straße, am 28. Oktober

71

Teresa Volgger

Dr.-Daimer-Straße, am 8. September

Franz Obermair

Wiesenhofstraße, am 10. September

Anton Gartner

Wiesenhofstraße, am 17. September

Luise Radmüller

Wiesenhofstraße, am 29. September

Walburga Ausserhofer

Wiesenhofstraße, am 5. Oktober

Walter Wenger

St. Moritzen, am 8. Oktober

Johann Florian Lechner

Paulan, am 16. Oktober

Hans Pörnbacher

Josef-Jungmann-Str., am 20. Oktober

Dominika Eppacher

Kematen, am 25. Oktober

70

Theresia Innerkofler

Kematen, am 13. September

Frieda Laner

Dr.-Daimer-Straße, am 13. September

Franz Früh

Kematen, am 20. September

Gottlieb Ties

Ahornach, am 25. September

Maria Frisch

Dr.-Daimer-Straße, am 3. Oktober

Anna Niederkofler

Ahornach, am 6. Oktober

Monika Kirchler

Ahornach, am 14. Oktober

Anna Eder

Dr.-Daimer-Straße, am 16. Oktober

Öffnungszeiten Gemeindeämter

Montag - Freitag	09:00 – 12:30
Montag – Donnerstag	16:30 – 17:00

Öffnungszeiten Recyclinghof/Kompostplatz

Montag	08:00 – 12:00 / 13:00 – 16:30
Mittwoch	08:00 – 12:00 / 14:00 – 19:30
Donnerstag	08:00 – 14:30

Öffnungszeiten Gemeindewerk/Bauhof

Montag - Freitag	09:00 – 12:30
------------------	---------------

Öffnungszeiten Bibliothek

Montag - Freitag	09:30 – 12:20 / 15:00 – 18:00
Samstag	10:00 – 12:00

Öffnungszeiten bindend

Die Mitarbeiter der Gemeinde sind angewiesen, die hier angegebenen Öffnungszeiten genau einzuhalten und nicht vorher zu öffnen. Wie bitten alle Bürger sich an die Öffnungszeiten zu halten.

Naturparkhaus (01. Mai - 31. Okt. / 27. Dez. - 31. März)

Juli u. August: Dienstag – Sonntag (Montag geschl.)	
Dienstag - Samstag	09:30 – 12:30 16:00 – 19:00

NEUES RATHAUS

Zentrale		0474 677 555
Protokollamt	Herbert Oberhofer	0474 677 516
Standes- und Meldeamt	Renate Niederkofler	0474 677 524
	Annelies Tasser/Sieglinde Radmüller	0474 677 512/511
Steueramt	Roswitha Lanz	0474 677 518
	Barbara Steger	0474 677 529
Bauamt	Siegfried Kröll	0474 677 513
	Margit Reichegger	0474 677 528
Buchhaltung	Egon Gruber	0474 677 525
	Petra Knapp	0474 677 534
Lizenz-, Wahl- und Militäramt	Günther Leimgruber	0474 677 514
Bibliothek	Isolde Oberarzbacher	0474 677 536
	Roswitha Kirchler	0474 677 535
Fax		0474 677 540

ALTES RATHAUS

Bürgermeister	Helmuth Innerbichler	0474 677 522
Sekretariat	Doris Oberegelsbacher	0474 677 533
	Angelika Feichter	0474 677 522
Personalamt	Sonia Tisot	0474 677 517
Gemeindepolizei	Sandra Sinigaglia	0474 677 526
Fax		0474 679 110

GEMEINDEBAUHOF

E-/Wasserwerk und Bauhof	Josef Feichter (Dienstleiter)	0474 678 402
	Bereitschaftsdienst	348 4673903
Recyclinghof, Kompostieranlage	Richard Mittermair (Dienstleiter)	0474 658 046

Die weiland uralte Moritzner Dorflinde

„Vor zeiten kam hier ein Ritter vorbei;
man schrieb eintausendzweihundert und drei, (1203)
ich hatt' erst der Jahre einhundert.

Er band seinen Renner an meinen Stamm
und schaute sich um und blickte stramm
und beschaute mich weidlich verwundert.

Ich dachte:worüber ist er so erstaunt;
er horchte und lächelte frohgelaunt
und erbaute sich an meinen Düften,
und nahm respektvoll den Hut vom Haupt
und hat ihn geschüttelt und abgestaubt
und stemmte seine Fäust' in die Hüften.“

“Du hohes Gewächs“,sprach er, „prächtige Frau,
du herrlicher Wuchs nehm 'em Kirchenbau,
du stehest -, und ich muß wandern.
Die schönsten Denkmäler in aller Welt
hat Mutter Natur sich selber erstellt;
o Linde,bist größer als alle andern.

Gewähre zu ernstem Sinnen mit Rast;
du stehest schon über ein Jahrtausend fast
und wirst umso schöner,je älter!
Mich hat die Welt genarrt und geschundn,
ich trage die Narben unzähliger Wundn,
mein wahrster Freund ist der Zelter,
der treue Kumpan,der stracks mit mir geht
durch viele Länder,wo man deutsch versteht,
und deutsche Sitten regieren!
Wie ist mir so wohl bei dir,hoher Baum;
du blühest so prächtig und belebst den Raum,
hier kann man die Schöpfung spüren.

War land Tyrol fern und kehre nun heim.
Ich machte manch spitzn,manch reuigen Reim,
wie David voreinst seinen Pslater.
Ich ritze in deine Rinde zum Dank,
daß ich rasten durfte auf deiner Bank,
den einfachen Namen 'Walter'!“

Und tat es und ritt. „O,ich Lindenfrau,
hab ich's nicht geahnt an seinem 'Gschau',
das war ja der 'Vogelweider',
der Minnesänger und Frauenschwarm.
O hätt' ich ihm nachgerufen:Alarm!
Nun ist alles zu spät,zu spät leider!

Und wieder kam einer bei mir fürbaß,
eine Majestät,ein fürstliches As,
ein Kaiser von Gottes Gnaden:
Maximilian,und stieg rittlings zum Schloß,
wollt's erstehn – aber schwang sich aufs Roß
und ließ sich nicht weiter mehr laden.

Dreihundert Jahr später soll Napoleon
im Schlosse logiert ham mit scharfem Ton,
ist's wahr oder ist es Legende?
Tyrol war im redlichsten Ausruhr;
man war dem 'Hofer' auf der Spur,
der Raffl verriet ihn – Ende!

Heut seh ich seit bald hundert Jahr'n
Blechkisten an mir vorüberfahr'n
mit Krach und stolzem Gestanke.
Meine Blüten fangen schon an zu niesn,
Jahrhundert lang nicht gewöhnt an die Prisen
und wacheln und dueten:nein,danke!

Indes wurd ich alt und gar hochbetagt;
ein Jahrtausend hab ich zu wachsen gewagt,
da ließ man mich amtlich fällen.
Allein den Moritznern sei Dank und Ehr,
sie ließen meine Stelle nicht leer,
sie ließen mich neu aufstellen!

So freue ich mich meiner frischen Wurzln
und lasse die Tage an mir vorbeipurzln,
es ist eine Lust zu leben!
Es gibt nur Leben in ständiger Verwehung;
der Tod ist nicht Ende,der Tod ist nur Drehung
nach oben:ein befreiend Entschweben!

Von oben her nimmt sich's ganz anders aus;
mir sagt's meine Krone im Windgebraus:
oben herrschen ganz andere Maße,
und Raum und Zeit,die fallen in eins,
und Zahlensystem gibt es auch keins,
unsre Erd wird zur Seifenblase.

Und die Sterne glitzern und lassen grüßn,
sie müssn für ihren Übermut büßn
und entschwinden für ewige Weile.
Ich liebe die Menschen im Lebensgarten
Und habe unendlich Geduld zu wart'n
Und blühe und dufte zu der Menschen Heile!“

C. A.